

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Das erste Buch Samuel

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Das erste Buch Samuel.

Cap. I. Hanna erbittet den Samuel vmb den Herrn.

Es war ein Mann
 von Ramathaim Zo-
 phim / vnd dem Gehirge
 Ephraim / der hieß Elkana /
 ein Sohn Jeroham / des
 Sohns Elihu / des Sohns
 Iohu / des Sohns Burh-
 elder von Ephrath war.
 Ind er hatte zwö Weiber /
 die hieß Hanna / die ander
 eminna. Peninna aber hat-
 te Kinder / vnd Hanna hat-
 te keine Kinder. Vnd der-
 selbe Mann gieng hinauff
 in seiner Stadt / zu seiner
 Heub / dz er anbetet / vnd op-
 fert dem Herren Sebaoth
 in Silo. Daselbs waren
 er Priester des Herren
 ophni vnd Pinehas / die
 Söhne Eli. Da es nun
 des Tages kam / dz Elkana
 offerete / gab er seinem we-
 ibe Peninna / vnd allen ih-
 ren Söhnen vnd Töchtern
 Theil. Aber Hanna gab er
 keinen Theil / denn er
 war traurig / denn er
 hatte Hanna lieb / Aber der
 Herr hatte ihren Leib ver-
 schlossen. Vnd ihre Widers-
 ertige betriebet sie / vnd
 was sie sehr / daß der Herr
 ihren Leib verschlossen het-
 te. Also giengs alle Jahr /
 denn sie hinauff zog zu des
 Herrn Hause / vnd betriebet
 sie also / so weinet sie denn
 vnd aß nichts. Elkana a-
 ber ir Mann sprach zu ihr:
 Hanna / warum weinst du
 / vnd warum ißest du

nichts / vnd warum gehake
 sich dein Herz so heftig? Wie
 ich dir mit besser denn ze-
 hen Söhne / Da künd Han-
 na auff / nach dem sie essen
 hatte zu Silo / vnd getrun-
 den (Eli aber der Priester
 saß auff einem Stul an der
 Pfosten des Tempels des
 Herren.) Vnd sie war von
 Herzen betriebet / vnd betet
 zum Herren / vnd weinet.
 Vnd gelobt ein Gelübde /
 vnd sprach: Herr Sebaoth /
 wirstu meine Magd nicht
 aufsehen / vñ an mich geden-
 den / vnd deiner Magd nicht
 vergessen / vnd wirstu dei-
 ner Magd einen Sohn ge-
 ben / so will ich ihn dem Her-
 ren geben sein Lebenlang /
 vnd soll kein Scheermesser
 auff sein Haupt kommen.
 Vñ da sie lang betet für dem
 Herren / hatte Eli acht auff
 ihren Mund. Denn Han-
 na redet in ihrem Herzen
 allein / ihre Lippen regeten sich
 vnd ihre Stimme höret man
 nit. Da meinet Eli sie were
 stum. Vnd sprach zu
 ihr: Wie lange wilt du
 trunden sein / Laß den wein
 von dir kommen / den du
 bey dir hast. Hanna aber
 antwortet / vnd sprach:
 Nein / Mein Herr / ich bin
 ein betriebet Weib / Wein
 vnd stark Getränd hab ich
 nicht getruncken / Sondern
 hab mein Herz für dem
 Herrn außgeschütt. Du wolt-
 est

1 test deine Magd nit achten
 wie ein loß Weib / denn ich
 hab auß mein grossen kum-
 mer vnd traurigkeit geredt
 2 bis her. Eli antwortet / vnd
 sprach: Gehe hin mit friedt /
 3 der Gott Israel wirdt dir
 geben deine Bitte / die du
 von ihm gebeten hast. Sie 18
 sprach: laß deine Magd
 gnade finden für deinen Au-
 gen. Also gieng dz weib hin
 4 des weges vnd auß / vñ sahe
 nit mehr so traurig. Vñ des 19
 morgens frühe machte sie sich
 auß / vnd da sie angebetet
 hatten für dem Herrn / teh-
 5 reteten sie wider vmb / vnd
 kamen heim gen Ramath.
 6 Vñnd Eltana erkandte sein
 Weib Hanna / vnd der Herr
 gedacht an sie. Vñnd da etz 20
 liche tage vmb waren ward
 sie schwanger / vnd gebar ei-
 7 nen Sohn / vnd hieß ihn
 Samuel / denn ich habe ihn
 von dem HERRN gebeten.
 8 Vñnd da der Mann Elkana 21
 hinauff 303 mit seinem
 ganzen Hause / daß er dem
 Herren opfferte das Opffer
 zur zeit gewöhnlich / vñ sein
 9 Gelübde.zog Hanna nit 22
 mit hinauff / sondern sprach
 zu ihrem Mann: Biß der
 Knabe entwehnet werde / so
 10 will ich ihn bringen / daß er
 für dem HERN erscheine /
 vñnd bleibe daselbs ewig-
 11 lich. Elkana 2r Maff sprach 23
 zu ihr: So thu wie dirz ge-
 fällt / bleib biß du ihn ent-
 wehnest / der Herr bestät-
 12 tige aber was er geredt hat.
 Also blieb das Weib / vnd
 13 sauget ihren Sohn / biß
 daß sie ihn entwehnet. Vñnd 24
 4 bracht ihn mit ihr hinauff /

nach dem sie ihn entweh-
 hatte / mit dreien Jarren
 mit einem Epha Mehl / von
 einer Glasen Weins / von
 bracht ihn in das Haus der
 Herren zu Silo. Der Knabe
 25 war aber noch jung. Vñnd
 sie schlachten einen Jarren
 vnd brachten den Knaben
 26 zu Eli. Vñnd sie sprach: Ne-
 mein Herr / so war dein
 Seele lebt / mein Herr /
 hin das Weib / das hat be-
 dir kunds / vnd hat den her-
 27 ren. Da ich vmb disen Sa-
 ben bat. Nun hat der Herr
 mein bitte gegeben / die
 28 von ihm bat. Darumb
 ich ihn dem HERRN
 der sein lebenlang / well-
 vom HERRN erin-
 29 ist. Vñnd sie beteten dafür
 den HERN an.

CAP. II. Hanna lobt
 Gott erzehnet wie
 vmb seiner söhne
 vnd warnet jha.
 Vñnd Hanna betet / vñnd
 sprach:

1 **M**ein Herr ist freudlich
 dem HERRN / Mein
 Horn ist erhöht in der
 Herren. Mein Mund
 2 ist weit außgethen in
 meine Feinde / daß ich
 mich deines Heils. Es
 3 niemand heilig wie
 Herr / Ausser dir ist
 4 ner / Vñnd ist kein
 vñser Gott ist. Ist
 5 groß rhämen vñnd
 laßt auß eurem
 6 das alte / Denn der
 ist ein Gott der es
 7 nicht gelingen. Der
 8 der Starcken ist
 9 Vñnd die Schwachen

1 umbgürtet mit Stärke. Die
 2 sate waren / sind vmb
 3 Brot verkauft worden / vnd
 4 die Hunger liden / hungert
 5 nicht mehr / Bis daß die
 6 Fruchtbar sieken gebay / vnd
 7 die vil Kinder hätte / ab
 8 am. Der HErr tödtet / vnd
 9 macht lebe / dig / Führet in
 10 die Hölle vñ wider heraus.
 11 Der HERR macht arm vnd
 12 reich / Er ernidriget
 13 vnd erhöhet. Er hebet auff
 14 den Ehrftigen auß dem
 15 Staub / vñ erhöhet den
 16 Armen auß dem Koch / daß er
 17 sitze vnter die Zerstren /
 18 vnd den Saul der Ehren
 19 vnd den David der Welt
 20 die sind des Herrn / vnd er
 21 hebet den Erdboden drauff
 22 vñ segt. Er wirdt behüten
 23 die Füße seiner Heiligens /
 24 aber die Gottlosen müssen
 25 nicht werden im Zinster
 26 / denn vil vermögen
 27 ist doch niemand. Die
 28 die dem HErrn hadern /
 29 müssen zu grunde gehen /
 30 vñ die die ihm wird er donnern
 31 in Himmel. Der Herr wird
 32 die Stuten der Welt ende / vnd
 33 die Füllen macht geben seinem
 34 Könige / vnd erhöhen das
 35 Horn seines Gesalbten. El
 36 ana aber gieng hin gen
 37 Ramath in sein Haus / vnd
 38 der Knab war des HErrn
 39 Diener für dem Priester E
 40 li. Aber die Söhne Eli wa
 41 ren böse Bube / die fragten
 42 nach dem HErrn. Noch
 43 auß dem Recht der Priester
 44 in das Volk. Wenn jemand
 45 was opfern wolt / so kam
 46 der Priesters Knabe / weil
 47 Fleisch todet / vñ hant ei
 48 ne Kreuel mit drey Jacke in

14 seiner Hand. Vnd sties in
 den Ziegel / oder Kessel / oder
 2 pfann / oder Topff / vñ was
 3 er mit der Kreuel herfür
 4 zog / das nam der Priester da
 5 von. Also theten sie dem
 6 ganzen Israel / die daselbs
 7 hin kamen zu Silo. Dassel
 8 bigen gleichen Ache denn sie
 9 das Zeit anzündt / sam des
 10 priesters Knabe / vñ sprach
 11 zu dem / der das Opfer
 12 bracht / Gib mir das Fleisch
 13 dem Priester zu bracht / daß
 14 er will nicht getodt / Fleisch
 15 von dir neme / sondern voh.
 16 Wenn dann jemand zu im
 17 sagt / daß das Zeit anzünden
 18 wie sich heute gebi / vnd
 19 nim darnach was dein Her
 20 begert / So sprach er zu im
 21 Du sollt mirs jetzt gebe / Wo
 22 nicht / so will ichs mit ge
 23 walt nemen. Darumb war
 24 die Sünde der Knaben
 25 sehr groß für dem HErrn /
 26 denn die Leute lästerten ds
 27 Speisopffer des HERRN.
 28 Samuel aber war ein Die
 29 ner für dem HErrn / vnd
 30 der Knabe war umbgürtet
 31 mit einem leinen Leibrock.
 32 Dazu machet im seine Mut
 33 ter ein kleinen Rod / vnd
 34 bracht in im hinauff zu sei
 35 ner zeit / wen sie mit irem
 36 Mann hinauff gieng / zu
 37 opfern die Opfer zu seiner
 38 zeit. Vnd Eli segnet Eli
 39 kana vnd sein Weib / vnd
 40 sprach / Der HErr gebe dir
 41 Samen von diesem Weibe
 42 vmb die Bitte die sie vom
 43 HErrn gebeten hat / vnd sie
 44 zügiengen an ihren ort. Vnd
 45 der Herr suchte Hanna heim
 46 daß sie schwanger ward / vñ
 47 gebay drey Söhne vnd zw
 48 ein Tochter.

Richter/ Aber Samuel der
 Knabe namß zu bey dem
 HErrn. Eli aber war sehr. 22
 alt/ vnd erfuhr alles was
 seine Söhne thäten dem
 ganzen Israel/ vnd daß sie
 schlieffen bey den Weibern/
 die da dienten für der
 Thür der Hütte des Stifts
 Vnd er sprach zu ihnen. 23
 Warum thut ihr solches?
 Denn ich höre euer böses
 wesen von diesem ganzen
 Volk. Nicht meine Kinder. 24
 Das ist nicht ein gut ge-
 schrey / das ich höre / ihr
 macht des HErrn Volk ä-
 hertretten. Wenn jemand
 wider einen Mensch sün-
 diget/ so tans der Richter
 ablichten. Wenn aber iesu- 25
 sand wider den HERRN
 sündigt/ wer kan für ihn
 bitten? Aber sie gehordten
 ihres Vatters stime nit/ denn
 der Herr hatte willens sie zu
 tödten. Aber der Knabe Sa- 26
 mul gieng vnd namß zu/
 vnd war angenehme bey dem
 HErrn vnd bey den Men-
 schen. Es kam aber ein 27
 Mann Gottes zu Eli/ vnd
 sprach zu ihm: So spricht
 der HErr: Ich hab mich
 offenbahrt deines Vatters
 Hause/ da sie noch in Egy-
 pten wart in Pharaos Hau-
 se. Vñ habe in daselbs mir 28
 erwöhlet für allen Stäm-
 men Israel zum Priesters-
 thumb/ daß er opfern solt
 auß meinem Altar / vnd
 die Schwert anzünden vnd
 den Leib vort für mir trag-
 en/ vnd hab deines Vatters
 Hause gegeben alle Fetter
 der Kinder Israel. Warum 29
 habest du denn wider meine

Opfer vnd Speisopfer/
 die ich gebotten habe in der
 Wohnung/ vnd du ehrest
 deine Söhne mehr denn mich/
 daß jr euch mäket von dem
 besten aller Speisopfer
 meines Volks Israel. Dar- 30
 umb spricht der HErr der
 Gott Israel: Ich hab ge-
 redt/ dein Haus vñ deines
 Vatters Haus solten wan-
 deln für mir ewiglich. Aber
 nun spricht der HErr: Es
 sey fern von mir/ Sondern
 wer mich ehret/ den will ich
 auch ehren/ Wer aber mich
 veradtert/ soll wider verad- 31
 tet werden. Siche/ es wird
 die zeit kommen / daß ich
 will enzyen brochen deinet
 Vrms/ vnd den Vrm deines
 Vatters Haus/ dz kein Al- 32
 ter sey inn deinem Hauß.
 Vñ mir ist sehen deinen Ver-
 derwertigen inn der Ehe-
 nung/ in allerley Gumben
 Israel geschehen wird/ vnd
 wirdt kein Altar sein inn
 deines Vatters Haus ewi- 33
 glich. Doch will ich auß dir
 niemand von meinem Al-
 tar aufrotten/ auff dz die
 ne Augen verschmachten
 vnd deine Seele sich jäh- 34
 me/ vnd alle menge deines
 Hauses sollen sterben/ wie
 sie Männer worden sind.
 Vnd das soll dir ein Zei-
 fern/ daß ich über deine zween
 Söhne Fopphi vnd Pine-
 has kommen wird/ Vñ er- 35
 nen Lag werden sie beide
 sterben. Ich aber wil mit
 den zween Priester erwe-
 den / der soll thun wie es
 meinem Herzen vnd mei-
 ner Seelen gefället / dem
 will ich ein beständig Haus

fallen / daß er für seinem
Gesalbten wandle immer-
dar. Vnd wer übrig ist von
deinem Hause / der wird
kommen vnd für jenen ni-
derfallen / vmb ein silbern
Pfenning vnd stück Brots/
vnd wird sagen: Licher laß
mich zu einr Priestertheil/
daß ich ein bißchen Brod esse.

Cap. III. Gott warret den Eli
nochmahlen durch Samuel.

Vnd da Samuel der Knab
dem HErrn dienet vn-
ter Eli / war des HERRN
wort theuer zu derselben
zeit / vnnnd war wenig
Beisagung. Vnd es bezab
sich zur selbigen zeit / lag
Eli an seinem ort / vnd sei-
ne Augen stengen an dun-
tel zu werden / dz er nit se-
hen koste. Vñ Samuel hat-
te sich geleyet im Tempel
des HERRN / da die Lade
Gottes war / ehe denn die
Lampe Gottes vertundelt.
Vnd der HERR rief Samu-
el. Er aber antwortet:
Sihe / hie bin ich. Vnd ließ
zu Eli / vnd sprach: Sihe
hie bin ich / du hast mir ge-
rufen. Er aber sprach: Ich
habe dir nit geruffen / gehe
wider hin / vnnnd leg dich
schlafen / vnd er gieng hin
vnd leget sich schlaffen. Der
HERR rief abermal Samu-
el. Vnd Samuel stund auff
vñ gieng zu Eli / vñ sprach:
sihe / hie bin ich / du hast mir
geruffen. Er aber sprach:
Ich hab dir nicht geruffen /
mein Son / gehe wider hin /
vñ lege dich schlaffen. Aber
Samuel kennete den HERRN
noch nit / vnd des HERRN

ren Wort war ihm noch nit
offenbaret. Vnd der HERR
rief Samuel aber zu drit-
ten mal / vnd er stund auff /
vñ gieng zu Eli / vñ sprach:
Sihe / hie bin ich / du hast
mir geruffen. Da merckte
Eli / dz der HERR dem Kna-
ben rief. Vnd sprach zu im:
Gehe wider hin / vnnnd lege
dich schlaffen / vñ so dir ge-
ruffen wird / so sprich: Rede
HERR / denn dein Knecht
höret. Samuel gieng hin
vnd leget sich an sein ort.
Da kam der HERR vnd trakt
dabin / vnnnd rief wie vor-
mals: Samuel / Samuel.
Vnd Samuel sprach: Rede /
denn dein Knecht höret. Vnd
der HERR sprach zu Samu-
el / Sihe / ich thue ein ding
in Israel / daß / wer das ho-
ren wird / dem werden seine
beide ohren gellen. An dem
tage will ich erwecken über
Eli / was ich wider sein
haus geredt habe / ich will
anfahen vñ vollenden. Denn
ich hab ihm angesetzt / daß
ich Nichter seyn will über
sein Haus ewiglich / vmb
der missthat willen / daß er
muffte / wie seine Kinder sich
schändlich hielten / vnd het-
te nit einmal satt daz zu ge-
sehen. Darumb hab ich dem
Hause Eli geschworen / daß
diese missthat des Hauses
Eli solle nit verfohnet wer-
den / weder mit Opffer noch
mit Speisopffer ewiglich.
Vnnnd Samuel lag bis an
den morgen / vnnnd thet die
Zuhr auff am Hause des
HERRN. Samuel aber
forchte sich das Gesche-
he Eli anzusagen. Da rief
S. iij. ihm

im Eli vnd sprach: Samuel
mein Sohn. Er antwortet:
Sih/ hin bin ich. Er sprach: 17
Was ist das wort das dir
gesagt ist? Verschweige mir
nichts/ Gott ihu dir dich vñ
das/ wo du mir etwas ver-
schwiegest / das dir gesagt
ist. Da sagt ihm Samuel 18
alles an/ vñ vnd verschweige
im nichts. Er aber sprach:
Es ist der Herr/er thue wñ
im wolgefället. Samuel a- 19
ber nam zu/ vñ vnd der Herr
war mit ihm/ vñ vnd fiel tei-
nes vnter allen seinen wör-
ten auff die Erden. Vñ vnd 20
ganz Israel von Dan an
bis gen Bersaba erkannte/
das Samuel ein treuer
Propheet des Herrn war.
Vñ vnd der Herr erschein 21
hinfort zu Silo / Denn der
Herr ward Samuel offen-
baret worden zu Silo/
durchs Wort des Herrn.
Vñ vnd Samuel hing an
zu Predigen dem ganzen
Israel.

CAP. IV. Israel wirdt geschla-
gen. die Lade des Herren
genommen. Eli vñ vnd seine
Söhne kommen vmb.

Israel aber zog auß den
philistern entzegt inden
freitt / vñ vnd lagerten sich
bey EbenEzer. Die philister
aber hatten sich gelagert zu
Aphel. Vñ vnd rüsteten sich ge- 2
gen Israel. Vñ vnd der freitt
theilte sich weit / Vñ vnd Is-
rael ward für den philistern
geschlagen / Vñ vnd schlugen
inn der Ordnung im Felde
bey vier tausend Mann. Vñ 3
da das Volk ins Lager kam/
sprachen die Eltesten Is-

rael: Warumb hat vns der
Herr heute schlagen las-
sen für den philistern?
Lasset vns zu vns nemen die
Lade des Bundes des Her-
ren von Silo/ vñ vnd last sie
vnter vns kommen / das sie
vns helffe von der hand vn-
serer feind. Vñ vnd das Volk
sandte gen Silo/ vñ vnd ließ
von dannen holen die Lade
des Bundes des Herren Be-
baoth/ der über den Cheru-
bin stat / vñ vnd waren da die
zween Söhne Eli mit der La-
den des Bundes Gottes
Hophni vñ vnd Phinehas. Vñ 4
da die Lade des Bundes des
Herrn in das Lager kam/
jandgete das ganze Israel
mit einem großen jauchzen/
das die Erde erschaller. Da
aber die philister höreten
das geschrey solches jauch-
zens sprachen sie: Was ist
das geschrey solches großen
jauchzens inn der Ertter
Lager? Vñ vnd da sie erfuhren
das die Lade des Herren ins
Lager kommen were. Forch-
ten sie sich/ vñ vnd sprachen:
Gott ist ins Lager kommen.
8 Vñ vnd sprachen weiter: Wehe
vns/ denn es ist vñ vnd vorhin nit
also gestanden / weh vns/
Wer wil erretten von der
hand diser mächtigen Göt-
ter? Das sindt die Götter/
die Egypten schlugen mit
9 allen Plage inn der Wü-
sten. So seht nun getroß
vñ vnd Männer/ ir philister/
das ih mit dienen mühet
den Ertreen / wie sie euch
gedienet hab/ seht Männer/
10 vñ vnd freittet. Da stritten
die philister/ vñ vnd Israel
ward geschlagen/ vñ vnd ein
reghe

jeglicher Höhe in seine Hüt-
ten / Vnd es war ein sehr
große Schlacht / das auß Is-
rael fielen dreißig tausend
Mann zu Fußvolck. Vnd die T
lade Gottes ward genom-
men / vnd die zween Söhne
Eli / Hophni vnd Pinehas
starben. Da ließ einer von 12
Ben Jamin auß dem Heer /
vnd kam gen Silo desselben
tags / vnd hatte sein Kleid
zurissen / vnd hatte Erden
auff sein Haupt gestreuet.
Vñ siehe / als er hinein kam / 13
sah Eli auffm Stul / das er
auff den wege sehe / denn sein
Herr war zaghaft über der
sachen Gottes. Vnd da der
Mann inn die Stadt kam /
sagt ers an / vnd die ganze
Stadt fährt. Vñ da Eli das 14
laut schreyen höret / fraget
er / Was ist das für ein laut
getümmel / Da kam der Mann
eilend / vnd sagt Eli an. Eli 15
aber war acht und neunzig
Jahr alt / vnd seine Augen
waren tündel / das er nicht
sehen tündt. Der Mann 16
aber sprach zu Eli / Ich kom /
vnd bin heute auß dem Heer
gekommen. Er aber sprach:
Wie gehet es zu mein Sone
Da antwortet der Verkün- 17
diger / vnd sprach: Israel ist
gekommen für den Philistern
vnd ist eine große Schlacht
im Volck gesch. vnd die
zween Söhne Hophni vnd
Pinehas sind gestorben /
Dazu die lade Gottes ist
genommen. Da er aber der 18
Laden Gottes gedachte / kel-
er zurud vom Stul am Thor
vnd brach seinen Hals en-
twehen / vnd starb / Denn er
war alt vnd ein schwerer

Mann. Er richtet aber Is-
19 rael vierzig Jahr. Seine
sünn / aber Pinehas weis-
war Schwanger / vnd solt
schier geligen. Da sie das ge-
rühete höret / das die lade
Gottes genommen / vnd ihr
Schweher vñ Mann tod war
krümet sie sich / vnd gebar /
den es kam sie ire wehe an.
20 Vñ da sie erst starb / sprach
die Weiber / die neben ihr
sündt: Fürchte dich nit / du
hast einen jungen son. Aber
sie antwortet nichts / Vnd
nams auch nicht zu herzen.
21 Vnd sie hieß den Knaben
Icabod / vnd sprach: Die
Herrlichkeit ist dahin von
Israel / weil die lade Gottes
genommen war / vnd ihr
Schweher vnd ihr Mann.
22 Vnd sprach abermal: Die
Herrlichkeit ist dahin von
Israel / den die lade Gottes
ist genommen.

C A P. V. Die Lade des herren
macher den Philistern bang,
vnd kürzet iren Abgott.

1 D Ie philister aber namt
die lade Gottes / Vnd
brachten sie von Eben Ezer
gen Asdod. Inn das Hauk
2 Dagon / Vnd stellten
sie neben Dagon. Vnd da
3 die von Asdod des andern
morgens frü auffstuden /
funden sie Dagon auff sei-
nem Antlitz ligen auff der
Erden für der Laden des
4 Eryu. Aber sie namen
den Dagon / Vnd setzten
ihn wider an seinen ort. Da
5 sie aber des andern morgens
frü auffstuden / funden
sie Dagon abermal auff sei-
nem Antlitz ligen auff der
Erden.

Eden / für der Lade des
Herrn / aber sein Haupt vnd
seine beide Hände abgeha-
wen / auff der Schwelle / das
der Strumpff allein drauff
lag. Darumb tretten die
Priester Dagon / vnd alle
die in Dagon's Haus gehen /
nicht auff die Schwelle Da-
gon zu Asdod / bis auff
diesen tag. Aber die Hand
des HERRN ward schwer
über die von Asdod / vnd
verderbet sie / vnd schlug
Asdod vnd alle ihre Gren-
ze an heimlichen orten. Da
aber die Leute zu Asdod sa-
hen / das so zwieng / sprach-
en sie: laisset die Lade des
Gottes Israel nicht bey uns
bleiben / denn seine Hand
ist zu hart über uns vnd
unser Gott Dagon. Ind
sandten hin vnd verlam-
meten alle Fürsten der philis-
ter zu sich / vnd sprachen:
Was sollen wir mit der La-
de des Gottes Israel machen?
Da antwortet sie: laßt die
von Gath die Lade des Got-
tes Israel vmbher tragen.
Vnd sie trugen die Lade
des Gottes Israel vmbher.
Da sie aber dieselben um-
her trugen / ward durch
die Hand des HERRN
in der Statt ein sehr
groß rumor / vnd schlug die
Leute in der Statt / beide
klein vnd groß / vnd krie-
geten heimliche Plage an
heimlichen ortern. Da
sandten sie die Lade des
HERRN gen Ekron. Da
aber die Lade des
GOTTEN gen Ekron kam
schrän die Lade
von Ekron: Sie haben die
Lade des GOTTEN vmbher

getragen zu mir / das sie
mich tödte vnd mein Gold.
1 Da sandten sie hin / vnd
verlammeten alle Fürsten
der philister / vnd sprachen:
Sendet die Lade des Got-
tes Israel wider an ihren
ort / das sie mich vnd mein
Gold nicht tödte. Denn die
Hand Gottes machte ein
sehr groß rumor mit wra-
gen in der ganzen Statt.
2 Vnd welche Leute nit kran-
ken / die wurden geschlagen
an heimlichen orten / das
das geschrey der Statt auff
den Himmel gieng.

CAP. VI. Die philister schi-
cken die Lade des Bundes wi-
der in Israel.

1 Also ward die Lade des Her-
ren sieben Monden im
Lande der philister. Vnd
die philister riefen ihren
Priestern vnd Weissagern /
vnd sprachen: Was sol-
len wir mit der Lade des
HERRN machen / leh-
ret uns / womit sollen wir
sie an ihren ort sende-
n? Sie sprachen: Holt ihr die
Lade des Gottes Israel sen-
den / so sendet sie nicht leer /
sondern Holt ihr vergelten
ein Schuldopffer / so werdet
ihr gesund werden / vnd
wirdt euch kunth werden /
warumb seine Hand wider
von euch löst. Sie aber
4 sprachen: Welches ist das
Schuldopffer / das wir ihm
geben sollen? Sie antwor-
ten: Fünff gülden Arse / vnd
fünff gülden Mäuse / nach
der Zahl der fünf Fürsten
der philister / denn es ist
einesley Plage geweest über
euch

euch alle / vnd über eure
 Fürsten. So müßet ir nun
 machen gleiche gestalt eur
 Arsen vnd euren mäusen/
 die euer Land verderbet ha
 ben / daß ihr dem Gott Is
 rael die ehre gebet / willicht
 wirdt seine Hand leicht
 werden über euch / vnd ü
 ber euren G O L D / vnd ü
 ber euer Land. Warumb
 verstockt ihr euer Herz / wie
 die Egypter vnd Pharaos ihr
 Herz verstockten / Ihs nicht
 also / da er sich an ihnen be
 weiset / hiesien sie sie fahren/
 daß sie hingiengen / So
 nemet nun vnd macht ein
 neuen Wagen / vñ wo iun
 ge schlägende Käh / auß die
 nie kein Joch tomen ist / vnd
 spannet sie an den Wagen/
 vnd laßt ihre Kälber hin
 der ihnen daheim bleiben.
 Vnd nemet die Lade des
 H E R R N / vnd legt sie auß
 den Wagen / vnd die gülden
 Kleinot / die ihr ihm zum
 Schuldopffer geteilt hat / in
 ein Kästlein neben ihre sen
 ten / vnd sendet sie hin / vnd
 laßt sie gehn. Vñ sehet ir zu
 Gehet sie hin auß dem Be
 ge ihrer Grenze gen Beth
 Semes / so hat er vns alle
 das groß übel gethan / Wo
 nicht / so werden wir wissen/
 daß seine Hand vns nicht
 gerühret hat / sondern es ist
 vns ohn gefahr widerfah
 ren. Die Leute thet also / vñ
 namen zwei iunge schlägende
 Käh / vnd spanneten sie an
 einen Wagen / vnd behick
 ten ihre Kälber daheim. Vnd
 legten die Lade des H E R R N
 auß den Wagen / vnd das
 Kästlein mit den gülden

12 Käusen / vnd mit den Hüh
 den ihrer Arse. Vnd die Käh
 he giengen stracks weges zu
 Beth Semes zu auß einer
 Straf / vnd giengen vnd
 blödeten / vnd wüden nit
 weder zur rechten noch zur
 linden / Vnd die Fürsten
 der philister giengen ihnen
 nach / bis an die Grenze
 13 nach Beth Semes. Die Beth Se
 miter aber schnitten eben
 in der Wägenende im
 Grund / vnd huben ihre Au
 gen auß / vñ sahen die Lade
 vnd freueten sich dieselben
 14 zu sehen. Der Wagen aber
 kam auß den Alder Josus
 des Beth Semiters / vnd
 stund daselbs still. Vnd
 war ein groß stein daselbs
 vnd sie spalten das Holz
 vom Wagen / vnd opfferten
 die Käh dem Herrn zum
 15 Brandopffer. Die Leuten
 aber huben die Lade des
 H E R R N herab / vnd das
 Kästlein / das neben drau
 war / darinnen die gülden
 Kleinot waren / vnd setzten
 sie auß den grossen Stein.
 Über die Leute zu Beth Se
 mes opfferten dem H E R R N
 desselben tags Brandopf
 16 fer vnd ander Opffer. Da
 aber die fünf Fürsten der
 Philister zugehien ha
 ten / zogen sie widerumb
 gen Ekron / desselben tags.
 17 Dis sind aber die gülden
 Arse / die die Philister dem
 H E R R N zum Schuldopf
 fer gaben / Asdod einen /
 Gath einen / Askelon einen /
 18 Beth Samer einen / vnd Ekron ei
 nen. Vnd gülden Mäusen
 nach der zähl aller Städte
 der philister vnter den fünf

Zürfft/bende der gemauerten Städte vnd Dörffer/vñ biß an das grosse Abcl/darv auß sie die Lade des HErrn lieffen biß auff diesen Tag/ auff dem Alter Josua des Beth Semiters. Vnd etliche 19 zu Beth Semes wurden geschlagen/ darv daß sie die Lade des HERRN gesehen hattens vñnd er schlug des Volcks fünffzig tausend vñnd sibenzig Mann. Darvrug das Bold leide / daß der HERR so eine grosse Schlacht im Bold gethan hat. Vñ die Leute zu Beth-20 Semes sprachen: Wer kan stehen für dem HERRen solchem heiligen Gott? vñnd zu wem soll er von vns ziehen? Vñnd sie sandten Bot-21 ten zu den Burgern Kirjath Jearim/ vñnd lieffen ihnen sagen: Die philister haben die Lade des HERRen widerbracht/ kommet herab vñnd holet sie zu euch hinauff.

Cap. VII. Israel thut buß/der HERR söhröcker die Philister mit donner.

Also kamen die Leute von Kirjath Jearim/vñnd holten die Lade des HERRn hinauff/ vñnd brachten sie ins Haus Abi Nadab zu Gibeon/ vñnd seinen Sohn Eleazar heiligeten sie/ daß er der Lade des HERRn hüet. Vñnd von dem Tage an da die Lade des HERRen zu Kirjath Jearim bleib/ verzog sich die zeit so lange biß zweinzig Jar wurden/vñnd das ganze Hauff Israel weinete für dem HERRN. Samuel aber sprach zum

ganzen Hauffe Israels/ Er er euch mit ganzem herzen bekehret zu dem HERRN/ so thut von euch die fremden Götter vñnd Abharoth/ vñnd richtet euer hers zu dem HERRn/ vñnd dienet ihm allein/ so wirdt er euch erretten auß der philister Hand. Da theten die Kinder Israel von sich Baalim vñnd Abharoth/ vñnd dienetem dem HERRN allein. Samuel aber sprach: Versamlet das ganze Israel gen Mizpa/ das ich für euch bitte zum HERRn. Vñnd sie kamen zusammen gen Mizpa/ vñnd schöpfeten Wasser/ vñnd gossens auß für dem HERRen/ vñnd fasteten denselben tag/ vñnd sprachen daselbst: Wir haben den HERRn gesündigt. Also richtet Samuel die Kinder Israel zu Mizpa. Da aber die philister höretens daß die Kinder Israel zusammen kommen waren gen Mizpa/ zogen die Philister der philister hinauff wider Israel. Da das die Kinder Israel höretens/ forchten sie sich für den philistern. Vñnd sprachen zu Samuel: Was nit ab für vns schreiben zu dem HERRN vnserm Gott/ daß er uns helffe auß der philister Hand. Samuel nam ein Milchschwein/ vñnd offerferte dem HERRn ein ganz Brandopffer/ vñnd schrey zum HERRN für Israel/ vñnd der HERR erhört ihn. Vñnd in dem Samuel das Brandopffer offerferte/ tomen die philister herzu/ zu

ten/vnnd zu Hauptleuten
 Aber tausend vnnd Aber
 fünfzig/vnnd zu Acker-
 leuten / die im feinen Acker
 bauen/vnnd zuschnittern in
 seiner Erndte/vnnd das sie
 seinen Harnisch/vnnd was
 zu seinen Wagen gehöret/
 machen. Eure Löcher aber
 wird er nemen/das sie Wo-
 tederin/Köchin vnd Bette-
 rin seyen. Eure beste Acker
 vnnd Weinberge vnnd Or-
 garten wird er nemen/vnnd
 seinen Knechten geben. Da
 zu von euer Saat vnnd
 Weinberge wird er den
 Behenden nemen/vnnd sei-
 nen Kämmerern vñ Knech-
 ten geben. Vnd eure Knech-
 te vnnd Mägde/vnnd eure
 feinste Dingslinge / vnnd
 eure Esel / wird er neuten/
 vnnd sein Gesd. Ist damit
 aufrichten. Von euren her-
 den wird er den Behen-
 den nemen/vnnd ihr müsset
 seine Knechte seyn. Wenn
 ir denn sähren werdet zu
 der zeit über euren Köni-
 gen ir euch erwehlet habt/
 so wirdt euch der H. G. D. N.
 zu derselben zeit nicht er-
 hören. Aber das Volt we-
 gett sich zu gehorchen der
 Stimme Samuel/vnnd sprach-
 en: Mit nichtez sondern
 es soll ein König über vns
 seyn. Das wir seyen auch
 wie alle andere Heiden / dz
 vnns vnser König richtet/
 vnnd für vns herauß ziehet/
 wenn wir vnser Kriege
 führet. Da gehordt Samuel
 alle dem/das dz Volt laget/
 vnnd sagt für den ohrt des
 Herrn. Der Herr aber sprach
 zu Samuel. Gehorche ihrer

stim/vnnd made ihn einen
 König. Vnd Samuel sprach
 zu den Männern Israels:
 Gehet hin ein jeglicher in
 seine Stadt.

CAP. IX. Saul suchte die Esel,
 vnd kommet zu Samuel.

Es war aber ein Mann
 von Benjamin mit Na-
 men Kis/ein Son Abiel/
 des SONS Beror/des SONS
 Bedorath/des SONS Api-
 ah/des SONS eines Manns
 Jemini / ein weidlicher
 Mann. Der hatte ein Son
 mit Namen Saul/der war
 ein junger seiner Manns
 vnnd war kein seiner vnter-
 den Kindern Israels/eines
 Haupts lenger denn alles
 Volt. Es hatte aber Kis
 der Vater Saul seine Esel-
 innen verloren / vnnd er
 sprach zu seinẽ Son Saul:
 Nimm der Knaben einen
 mit dir/ mach dich auß/ ge-
 he hin vñ suche die Eselin-
 nen. Vnd er gieng durch
 das Gebirge Ephraim. Vnd
 durch das Land Saisa/ vñ
 funden sie nicht / sie gieng-
 en durchs Land Saalim/
 vnnd sie waren nicht da/sie
 giengen durchs Land Jemi-
 ni/ vnnd funden sie nicht.
 Da sie aber kamen ins Land
 Buph / sprach Saul zu dem
 Knaben der mit im war:
 Komm laß vns wider heim
 gehen / mein Vater mödt
 von den Eselinnen lassen/
 vnnd für vns sorgen. Er
 aber sprach: Eihe/ es ist ein
 berühmter Mann Gottes
 in dieser Stadt/ alles was er
 sagt/ das geschicht. Nun laß
 vns dahin gehen/ vielleicht
 jaß

7 sagt er vns vnsern Weg den wir gehen. Saul aber sprach zu seinem Knaben: Wenn wir schon hingehen/wz bringen wir dem Mann? Denn das Brodt ist dahin auß vnserm Sack/so haben wir sonst keine Saabe / die wir dem Mann Gottes bringen. Was haben wir? Der Knabe antwortet Saul wider/vnnd sprach: Sihe/ ich hab ein viertel eines Silbers/ des Getels bey mir / den wollen wir dem Mann Gottes geben/dz er vns vnsern Weg sage. Vor zeiten in Israel/wenn man gieng Gott zu fragen / sprach man: Komm/ laß vns gehen zu dem Seher. Denn die man zeit Propheten heisse / die hieß man vor zeiten Seher. Saul sprach zu seinem Knaben: Du hast wol geredt/ komm laß vns gehen. Vnd da sie hingiengen zu der Stadt/da der Mann Gottes war. Vnd zur Stadt hin auß kamen/sunden sie Wasser zu schöpfen/zu denselben sprachen sie: Ist der Seher hie? Sie antworten ihnen vnd sprachen: Ja/ sihe/ da ist er / Erle / denn er ist heute in die Stadt kommen weil dz Volt heute zu opfern hat auß der Höhe. Wenn ir in die Stadt kommet/ so werdet ihr in hundt/ ehe denn er hinauff gebe auß die Höhe zu essen/ denn das Volt wird nit essen bis er komme/ sintemal er segnet das Opfer / darnach essen die so geladen sind / Darnumb so gehet hinauff/ denn

14 rest werdet ihr in eben auß treffen. Vnd da sie hinauff zur Stadt kamen/ vnd mitten inn der Stadt waren/ sihe/ da gieng Samuel her auß/ inen entgegen/vn wolte auß die Höhe gehen. Woher der Herr hatte Samuel seinen Ohre offenbaret ein tag zuvor/ ehe den Saul umb die zeit will ich einen Mann zu dir senden / auß dem Land Ben Jamin / den soltu zum Fürsten salben über mein Volt Israels/ dz er mein Volt erlöse von der Philister Hand / denn ich hab mein Volt angelohen/vn seingeföhret ist für mich kommen. Da nun Samuel Saul ansah antwortet im der Herr: Sihe/ das ist der Mann/ davon ich dir gesagt habe/dz er über mein Volt herrsche. Da trat Saul zu Samuel vnter dem Thor/ vnd sprach: Sage mir / wo ist hie des Sohers Haus? Samuel antwortet Saul vnd sprach: Ich bin der Seher / Gehe für mir hinauff auß die Höhe / denn ihr sollt heute mit mir essen / morgen will ich dich lassen gehen / vnd alles was in deinem Herzen ist/ will ich dir sagen. Vnd vmb die Euelinnen / die du für dreoten tagen verloren hast bekümmere dich/ rest nit/ sie sind gesundt. Wn wess wird sein alles was das beste ist in Israel/ Wirds mit dein vnd deines Vatters ganken Hauses sein: Saul antwortet: Bin ich nicht ein Son von Jemini/ vnd vone dem

den geringsten Stämmen
 Israel vñ mein Geschlecht
 das kleinest vnter allen
 Geschlechtern der Stämme
 Benjamin: Warum sagest
 du denn mir solches? **Cap. 22**
 muel aber nam Saul vñ
 seinen Knaben vñ führet
 sie in die Eselkuben vñnd
 fest sie oben an vnter die/
 so geladen waren/ der war
 ben dreissig Mann. **Vnd 23**
 Samuel sprach zu dem
 Koth: Gib her das Koth/
 das ich dir gab/ vñ befehl/
 du soltest es bey dir behal-
 ten: Da trug der Koth eine **24**
 Schwalter auß / vñnd das
 dran hieng. **Vnd er legt es**
 Saul für/ vñnd sprach: Si-
 che das ist überblieben/ lege
 für dich vñnd is/ denn es ist
 auff dich behalten eben auff
 diese zeit / da ich das Volk
 lud. Also als Saul mit Sa-
 muel des tags. **Vnd da sie 25**
 hinab giengen von der Hö-
 he zur Stadt/ redet er mit
 Saul auß dem Dache. **Vnd 26**
 stunden frühe auß/ vñnd da
 die Morgenröthe auff-
 gieng / rief Samuel dem
 Saul auß dem Dache/ vñnd
 sprach: Auf / dz ich dich ge-
 hen lasse. **Vnd Saul macht**
 sich auß/ vñ die heide gieng-
 en miteinander hinauf/ **er 27**
 vñnd Samuel. **Vnd da sie**
 kamen hinab an der Stadt
 ende / sprach Samuel zu
 Saul: Sage dem Knaben/
 das er für vns hingehe/ vñ
 er gieng für hin / du aber
 stehe zert stiller/ das ich dir
 kumb thu/ wñ Gott gesagt
 hat.

**Cap. X. Saul wirdt zum König
 in Israel erwöhlet.**

1 **D**A nam Samuel ein De-
 le glas / vñnd goß auß
 sein Haupt/ vñnd kühet ihn/
 vñnd sprach: Siehest du/ das
 dich der Herr zum Fürsten
 über sein Erbe theil gesalbet
2 hat: Wenn du zert von mir
 gehest / so wirst du zweien
 Männer finden bez dem
 grabe Rachel in der Erd-
 se Benjamin zu Bethel/
 die werdt zu dir sagen: Die
 Eselin sind gefunden/ die
 du zu suchen bist gegangen/
 vñnd sihe / dein Vatter hat
 die Esel auß der adt gelas-
 sen/ vñnd forget vñnd euds/
 vñnd spricht: Was soll ich
 umb meinen Sohn thun?
3 **Vnd weiß du dich von dan-
 ne für das wendest/ so wirst**
 du kommen zu der Eiden
 Echor: / daselbst werden
 dich antreffen drey Män-
 ner die hinauf gehen zu
 Gethen Bethel. Eine
 tregt drey Böklein / der
 ander drey stück Brots/ der
 dritte eine Glaschen mit
4 Wein. **Vnd sie werden dich**
 freundlich grüssen/ vñnd dir
 zwey Brodt geben / die sollt
 du von ihren händen neme-
5 men. **Darnach wirstu kom-
 men auff den Hügel Geth-
 tes/ da der Philister lager**
 ist/ vñnd weiß du daselbst in
 die Stadt kommest / wirst
 dir bezeugen ein hawten
 Propheeten / von der Höhe
 herab tohrend / vñnd für ih-
 nen her ein Wasser/ vñnd
 Pauten/ vñnd pfeiffen vñnd
 Harpffen / vñnd sie weiffen
6 gend. **Vnd der Geist des**
 Herrn wirdt über dich ge-
 rathen/ daß du mit ihnen
 weiffagest/ da wirst du ein

ander Mann werden. Wenn
 dir nun diese Zeichen kom-
 men/so thue was dir unter
 handen tomt/ denn GOtt
 ist mit dir. Du solt aber für
 mir hinab gehen gen Bils-
 gal/Sihe/da will ich zu dir
 hinab kommen/ zu opffern
 Brandopffer vñnd Dand-
 opffer. Siben tage solt har-
 ren / bis ich zu dir komme/
 vñ dir kunth thue/ was du
 thun solt. Vñnd da er seine
 Schultern wandte/ daß er
 von Samuel gieng/ gab
 ihm Gott ein ander Hens/
 vñnd kamen alle diese Zeichen
 auff denselben tag. Vñnd da
 sie kamen an den Higel/
 Sihe / da kam ihme ein
 Prophet hauffe entgegen/
 vñnd der Gottes geriech lie-
 ber ihn/daß er vnter ihnen
 weiffaget. Da ihn aber sa-
 hen/alle die ihn vor hin ge-
 taufft hatten/daß er mit den
 Propheten weiffagete/spra-
 che sie alle vntereinander:
 Was ist dem Sohn Kis ge-
 schehen/ Ist Saul auch vñ-
 ter den Propheten/Vñnd ei-
 ner dafelbs antwortet/vñnd
 sprach: Wer ist ihr Vatter/
 Daher ist das Spridwort
 kommen: Ist Saul auch vñ-
 ter den Propheten Vñnd da
 er aufgeweiffaget hatte/
 kam er auff die Höhe. Es
 sprach aber Sauls Vetter
 zu im vñnd zu seinem Kna-
 ben: Wo sent ir hin gegan-
 gen/ Sie antworten/die Es-
 selnien zu such/ vñ da wir
 sahen/daf sie nit da waren/
 kamen wir zu Samuel. Da
 sprach der Vetter Saul: sa-
 ge mir/was jaget euch Sa-
 muel Saul antwortet sei-

nem Vatern: Er jaget vns/
 daß die Eselinnen gefunden
 weren/ Aber von dem Kö-
 nigreich jagt er ihm nit/was
 Samuel gefagt hatte. Sa-
 muel aber berieff das Volt
 zum HERRN gen Mizpa.
 Vñnd sprach zu den Kindern
 Israel: So jagt der HERR
 der GOtt Israel: Ich hab
 Israel auß Egypten gefüh-
 ret/vñnd euch von der Egi-
 pter hand errettet/vñnd vñ
 der hand aller Königreiche
 die euch zwungen. Vñnd ihr
 habt heute euren GOtt
 verworffen / der euch auß
 alle eurem vnglück vñnd
 trübsal geholffen hat/vñnd
 spricht zu ihm: Setze einen
 König über vns. Wolan/
 So trettet nun für den
 HERRN/nach euren Stämmen
 vñnd Freundschaften.
 Da nuß Samuel alle Stämme
 Israel herzu bracht/
 wardt getroffen der Stamm
 Benjamin. Vñnd da er den
 Stamm Benjamin herzu
 bracht mit seiner Gesalb-
 ten / wardt getroffen daß Ge-
 salbte Matri / vñnd wardt
 getroffen Saul der Sohn
 Kis/vñnd sie suchten ihn/
 aber sie funden ihn nit. Da
 fragten sie sönder den her-
 ren: Wird er auch noch her-
 kommen/ Der Herr antwor-
 tet/ Sihe/er hat sich vnter
 die Fasse versteckt. Da lief-
 fen sie hin/vñnd holeten in
 von dafem/ vñ da er vnter
 daß Volt tratt/ war er eins
 Haupte länger/ denn alles
 volck. Vñ Samuel sprach zu
 alle Volt: Da sehet ir/welch
 der Herr erwelet hat/denn
 im ist kein gleicher in allem
 Velt.

Das ihr nicht zweien miteinander blieben. Da sprach 12
das Volk zu Samuel: Wer
sind sie/die da sagten: Solt
Saul über uns herrschen?
Gebt sie her die Männer/
das wir sie tödten. Saul a. 13
Der sprach: Es soll auf diesen
tag niemand sterben / denn
der HErr hat heut Heil ge-
geben in Israel. Samuel 14
sprach zum Volk: Kompt/
laßt uns gen Gilgal gehen/
vnd das Königtum daselbs
erneuen. Da gieng alles 15
volck gen Gilgal vnd mach-
ten daselbs Saul zum Kö-
nig für dem HErrn zu Gil-
gal vnd opfferten Dand-
opffer für dem HErrn. Vnd
Saul sampt allen Män-
nern Israel freueten sich
daselbs fast sehr.

CAP. XI I. Samuel heilt den
Israelitern, das sie eines Kö-
nigs begert, ihr vrecht für.

Da sprach Samuel zum
ganzen Israel: Sihe/
ich hab euer Stimme ge-
hört / in allem das ihr
mir gesagt habt / vnd hab
einen König über euch ge-
macht. Vnd nun sihe / da
zeuht euer König für euch
her / Ich aber bin alt vnd
gram worden / vnd meine So-
hne sind bey euch / vñ ich bin
für euch hergegangen von
meiner Jugend auß bis auf
diesen tag. Sihe / die bin ich /
antwortet wider mich für
dem HErrn vnd seinem Ge-
salben / Ob ich jemand
Ochsen oder Esel genommen
hab / Ob ich jemand habe
gewalt oder vnrecht ge-
than / Ob ich von jemand

hand ein Geschenkt genom-
men habe / vnd mir die Augen
blenden lassen / So will
ichs euch wider geben / Sie
sprachen: Du hast uns kein
gewalt noch vnrecht ge-
than / vnd von niemand
hand etwas genommen. Er
sprach zu ihnen: Der HErr
sey Zeuge wider euch vnd
sein Gesalbter heutiges ta-
ges / das ihr nichts in meis-
ner Hand funden habt. Sie
sprachen: Ja / Zeugen sel-
len sie sein. Vnd Samuel
sprach zum Volk: Ja der
HErr: der Mose vnd Aaron
gemacht hat / vnd eure Väter
aus Egyptenland gefüh-
ret hat. So tretet nun her /
das ich mit euch redte für
dem HErrn / über aller wol-
that des HErrn / die er an
euch vnd euren Vätern ge-
than hat. Als Jacob in E-
gypten komen war / so rief
eure Väter zu dem HErrn.
Vnd er sandte Mose vñ Aa-
ron / das sie eure Väter aus
Egypten führeten / vnd sie
an diesem Ort wohnen lie-
sen. Aber da sie des HErrn
wres Gottes vergaßen / ver-
kaufft er sie vnter die ge-
walt Siffers / des Haupt-
manns zu Nazor / vnd vnter
die gewalt der philister vñ
vnter die gewalt des Königs
des Moabitier / die strit-
teten wider sie. Vnd schwen-
ten aber zum HErrn vnd sprachen:
Wir hab gesündigt /
das wir den HERRN ver-
lassen / vnd Baalim vnd
Astaroth gedienet haben.
Nun aber errette vns von
der Hand vnser Feinde / da
11 wir wollen dir dienen. Da
fandte

fände der HErr Jerubaal /
 Bedan / Jephthah vnd Sa-
 muel: vñ erretet euch von
 euer Feinde hände um-
 her / vnd ließ euch sicher
 wohnen. Da ihr aber sabet /
 12 das Nabas der König der
 Kinder Ammon wider euch
 kam / sprach ihr zu mir: Nit
 du / sondern ein König soll
 über uns herrschen / so doch
 der HErr ewer Gott ewer
 König war. Nun da habt ir 2
 ewer König / Den ihr ers
 wehlet vnd gebeten habt:
 Denn sehe / der HErr hat
 einen König über euch ge-
 setzt. Werdet ihr nun den 14
 Herrn förchten vnd im die-
 nen vnd seiner stimme ge-
 horden / vnd dem Munde
 des Herrn nit vngheorsam
 sein / so werdet beide ir vnd
 euer König / der über euch
 herrschet / dem HErrn
 eurem Gott folgen. Werdet 15
 ir aber des HErrn stimme
 nicht gehorden / sondern
 seinem Mund vngheorsam
 sein / so wird die Hand des
 HErrn wider euch vnd wi-
 der euer Väter sein. Auch 16
 tretet nun her / vnd sehet
 das groß ding / dz der HErr
 für euren augt thun wird.
 Ist nicht jetzt die Wäissen 17
 erndte / Ich will aber den
 HErrn anrufen / das er sol
 d'Äern vñ regnen lassen /
 das ir innen werdet / vnd
 sehen solt das groß übel / dz
 ihr für des HErrn Augen
 gethan habt / das ir euch
 einen König gebeten habt.
 Vnd da Samuel den HErr / 8
 von anriess / ließ der HErr
 donnern vñ regnen dessel-
 kstags. Da forchte dz ganze
 Volk sehr den HErrn vnd

19 Samuel. Vnd sprachen alle
 zu Samuel: Bitte für dei-
 ne Knechte den HErrn dei-
 nen Gott / das wir nach nit
 sterben. Denn über alle vn-
 ser sünde / haben wir auch
 das übel gethan / das wir
 vnns einen König gebeten
 20 haben. Samuel aber sprach
 zum Volk: Hörbit euch
 nicht / ihr habt zwar das ü-
 bel alles gethan / doch mi-
 schet nicht hinder dem Herrn
 ab / Sondern dienet dem
 Herrn von ganzem herzen.
 21 Vnd weidert nicht dem ei-
 teln nach / denn es nuset
 nicht / vnd kan nicht erret
 weil es ein eitel ding ist.
 22 Aber der HErr verlästet
 sein Volk nicht / vnt seines
 grossen Namens willen / den
 der HErr hat angefangen
 euch im selbs zum Volk zu
 23 machen. Es seß aber auch
 ferne von mir / mich also an
 dem Herrn zuverfündigen /
 dz ich solt ablassen ihr euch
 zu beten / vnd euch zu leh-
 den guten vnd richtiges.
 24 Förchtet nur den HErrn
 vnd dienet im treulich von
 ganzem herzen: denn ihr
 habt geschet / wie große ding
 25 er mit euch thut. Werdet ir
 aber übel handeln / so wer-
 det ir vnd euer König ver-
 loren sein.

CAP. XII. Saul zeucht müet
 die Philister vnd versündi-
 get sich.

1 Saul war ein Jar König
 gemess / vñ da er zwey jar
 über Israel regiert hatte.
 2 Erwehlet er ihm drey tau-
 send Mann auß Israel
 zwey tausend waren
 mit Saul zu Michmas
 vnd

vnd auß dem Gebirge Beth
 El / vnd ein tausend mit
 Jonathan zu Gibeon Ben-
 Jamin / das ander Volt a-
 ber lieb er gehn / eine jegli-
 chen in sein Hütten. Jona-
 than aber schlug die philis-
 ter in ihrem Lager / das zu
 Gibeon war / dz kam für die
 philister. Vnd Saul lieb
 die Posaun blasen in gan-
 zen Land / vnd sagent Das
 laßt die Ebreer hören. Vnd
 gang Israel höret sagen.
 Saul hat der philister La-
 ger geschlagen / denn Israel
 stand für den philisten /
 Vñ alles Volt fahen Saul
 nach gen Gilgal. Da ver-
 sammelten sich die philister
 aufreißt mit Israel / drei-
 sig tausend Wagen / sechs
 tausend Reuter / vnd sonst
 Volt / so viel wie Sand am
 Strand des Meers / vnd zog
 herauf / vñ lagerten sich zu
 Michmas gegen Morgen
 für Bethlven. Da das sa-
 hen die Männer Israel / dz
 sie in nöten waren / denn dem
 Volt war hangel verbrocht
 sie sich in die Höle vñ Kluft-
 ten vnd Felßen vnd Löcher
 vnd Gruben. Die Ebreer a-
 ber giengen über den Jor-
 dan ins Land Gad vnd Gis-
 lead. Saul aber war noch
 zu Gilgal / vnd alles Volt
 ward hinder ihm jag. Da
 harret er sieben tage / auf die
 zeit von Samuel bestimmet
 vñ da Samuel nit kam gen
 Gilgal / zurstretet sich das
 Volt von ihm. Da sprach
 Saul : Bringet mir her
 Brandopffer vñ Dantopfer
 vñ er opfert Brand-
 opffer. Als er aber da 12

Brandopffer vollen det hat-
 te / siehe da kam Samuel / Da
 gieng Saul hinauf im en-
 11 jagen in zusegenen. Samuel
 aber sprach : Was hastu ge-
 macht / Saul antwortet : Ich
 sahe / das das das Volt sich
 von mir zurstretet / vnd du
 kamest nicht zu bestimmbter
 zeit / vnd die philister wa-
 ren versamlet zu Michmas.
 12 Da sprach idi : Nun werden
 die philister zu mir herab
 kommen gen Gilgal / vñ ich
 hab das Angesicht des Her-
 ren nit erbeten / Da waqt
 ich / vñ opfert Brandopfer
 13 sfer. Samuel aber sprach zu
 Saul : Du hast thörllich ge-
 than / vnd nicht gehalten
 des Herren deines Gottes
 Gebott / das er dir gebotten
 hat. Denn er hette dein Reich
 bestättiget über Israel für
 14 vnd für. Aber nun würdt
 dein Reich nicht bestehen.
 Der Herr hat ihm einen
 Mann ersucht nach seinem
 Herzen / dem hat der Herr
 gebotten Jhr zu sein / a-
 ber sein Volt / denn du hast
 des Herren Gebott nicht
 15 gehalten. Vnd Samuel
 macht sich auß / vnd gieng
 von Gilgal gen Gibeon
 Ben Jamin. Aber Saul
 zehlet das Volt das bey
 ihm war / bey sechs hun-
 16 dert Mann. Saul aber vnd
 sein Sohn Jonathan vnd
 das Volt das bey ihm war /
 blieben auß dem Hügel
 Ben Jamin. Die philister
 aber hatten sich gelagert zu
 17 Michmas. Vnd auß dem
 Lager der philister zogen
 drei Haufen / das Land zu
 verheeren / einer wandt sich
 auß

auf die strassen gen Ophra-
ins land Saul. Der ander 18
wandte sich auff die Stras-
sen Bethoron / Der dritte
wandte sich auff die strasse/
die da langet an das Thal
Seboim an der Wüsten. Es 19
ward aber kein Schmid im
gansen Lande Israel er-
funden. Denn die Philister
gedächte die Ehreer möch-
ten Schwert vnd Spieß
machen. Vnd müste ganz 20
Israel hinab ziehen zu den
Philistern / wenn jemand
hatte ein Kuglschar / Han-
en / Beihel oder Sen- 21
sen zu schärffen. Vnd die
schneiden an den Senfen/
vnd Haucen / vnd Sabeln/
vnd Beilen waren abgear-
beitet / vnd die Stabel
stumpff worden. Da nun der 22
Streittag kam / wardt kein
Schwert noch spieß funden
in des ganz Volcks hand/
das mit Saul vnd Jona-
than war / ohn Saul vnd
sein Sohn hatten Waffen.
Vñ der Philister Lager zog 23
herauf für Michmas über.

Cap. Xv. Jonathan erhelet
grossen Sieg darcker ihn
Saul tödten wül.

ES begah sich eines tags/
das Jonathan der Sohn
Saul sprach zu sein Kn-
den / der sein Waffeneräger
war: Kom/ las vns hinüber
gehen zu der Philister La-
ger / das da drüben ist / vnd
lajet seinem Vatter nicht
an. Saul aber blieb zu Gi-
bea am ende / vnter einem
Granatenbaum / der in der
Vorkatt war / vnd des
Volcks / das bey ihm war /

war / welches sechs hundert
Mann. Vnd Abiad der
Sohn Abitob Jacobods Br-
uder / Pinehas Sohn / des
Sohns Eli / war Priester
des HERRN zu Silo / vnd
trug den Leibrot an. Das
Vold wußte auch nicht / das
Jonathan war hingegan-
gen. Es waren aber an dem
4 Wege da Jonathan sich
hinüber zugehen zu der
Philister Lager / zween his-
sen Jellen einer dieser
der ander jenseit / der eine
hieß Bojez / der ander Gene-
ne. Vnd einer lahe von
5 Mitternacht gegen Mich-
mas / vnd der ander von
6 Mittag gegen Gaba. Vnd
Jonathan sprach zu seinen
Waffeneräger: Kom/ las
vns hinüber gehen / zu dem
Lager dieser Inbeschiitten
vielleicht wirdt der HERR
etwas durch vns aufrich-
ten. Denn es ist dem HERR-
en nicht schwer / durch viel
7 oder wenig helfen. Da an-
wortet im sein Waffener-
äger: Thue alles was in dein-
nem Herzen ist / Fahr hin-
Sich / ich bin mit dir / wie
dein Herz wül. Jonathan
sprach: Wolan / wenn wir
8 hinüber kommen zu den
Leuten / vnd ihnen ins Ge-
9 sicht kommen. Stehet still/
bis wir an euch gelangen/
so wollen wir an vnserm
ort stehen bleiben / vnd
nicht zu ihnen hinauff ge-
10 hen. Werden sie aber sa-
gen: Kompt zu vns her-
auff / so wollen wir zu ih-
nen hinauff steigen / so hat
sie vns der HERR in vnser
hände

hände gegeben / vnd das
 soll zum Reiden sein. Da sit 11
 nun der philister Lager
 beide ins Gesicht kamen/
 sprachen die philister: sibe/
 der Ebreer sind auß den
 Löbern gegangen/ darinn
 sie sich verflochen hatten.
 Vnd die Männer im Lager 12
 antworten Jonathan vnd
 seinem Waffenträger/ vnd
 sprachen: Kommet herauff
 zu vns/ so wollen wir euch
 wol lehren. Da sprach Jo-
 nathan zu seinem Waffens-
 träger: Steige mir nach/
 der HERR hat sie gegeben
 in die Hände Israel. Vnd 13
 Jonathan klettert mit hän-
 den vnd mit füßen hin-
 auff / Vnd sein Waffens-
 träger ihm nach. Da fielen
 sie für Jonathan darnider/
 vnd sein Waffenträger
 würet im immer nach. Also 14
 daß die erste Schlacht / die
 Jonathan vnd sein waffen-
 träger that/ war bez zwein-
 zig mann/ bez nahe ein hal-
 ber Hufen Alters / die ein
 Job treiket. Vnd es kam 15
 ein schreden ins Lager auß
 dem Felde/ vnd im ganzen
 Bolt des lagers/ vnd die
 kreißens Notte erschraden
 auch/ also daß das Land er-
 bebet / Denn es war ein
 Schröden von Gott. Vnd 16
 die Weiber Saul zu Gi-
 bea Ben Jamin sahen / daß
 der Hauffe irrant / Vnd
 verließ sich/ vnd ward zu-
 schmissen. Saul sprach zu 17
 dem Bolt das bez ihm war:
 zählet vnd beschet / wer
 von vns sey weg gegangen.
 Vnd da sie zählten/ sibe
 daß ward Jonathan vnd

sein Waffenträger nicht
 18 da. Da sprach Saul zu
 Ahia: Bringe herzu die
 Lade S O L E S C Denn
 die Lade Gottes war zu der
 zeit bez de Kindern Israel
 19 Vnd da Saul noch redet
 mit dem Priester / da ward
 das getümmel vnd das
 lauffen in der philister La-
 ger größer. Vnd Saul
 sprach zum Priester: Zeuch
 20 deine hand abe. Vnd Saul
 rief / vnd alles Bolt das
 mit im war/ vnd kamen zum
 freit/ vnd sibe / da gieng
 eins teglichen Schwert
 wider den andern/ vnd war
 ein sehr groß getümmel.
 21 Vnd die Ebreer/ die vorhin
 bez den philistern gewes-
 sen waren/ vnd mit ihnet
 im Lager hinauff gezogen
 waren vmbher / theten sich
 zu Israel/ die mit Saul vn-
 22 Jonathan waren. Vnd alle
 Mann von Israel / die sich
 auß dem Gebirge Ephraim
 verflochen hatten / da sie
 höyeten / daß die philister
 Kohen/ strichen hinder inen
 23 her im freit. Also half der
 Herr zu der zeit Israel/ vn-
 der freit weret bisz zu Beth-
 24 auen. Vnd da die Männer
 Israel matt waren desselbe
 tags / beschwor Saul das
 völd/ vnd sprach: Verflucht
 sey jederman/ wer etwas is-
 set bisz zu abend/ dz ich nich
 an meinen Feinden rede.
 25 Da aß dz ganze völd nichts
 Vnd das ganze Land kam
 in den Wald/ Es war aber
 26 König im Felde. Vnd da
 das Bolt hinein kam inn
 den Wald/ sibe/ da floß das
 König/ aber niemand thet
 27

deselben mit der Hand zu
 seinem Munde / denn das
 Bolt fürchte sich für dem
 Eide. Jonathan aber hatte 27
 nicht gehört / das sein Väter
 das Bolt beschworen
 hatte / vnd redte seinen
 Stab auß / den er in seiner
 Hand hatte / vñ tündet mit
 der spizen in den Honig
 sein / vnd wandte seine
 Hand zu seinem Munde / da
 wurden seine Ruzen wader.
 Da antwortet einer 28
 des Bolts / vñ sprach: Dein
 Vater hat dz volck beschwo-
 ren / vnd gesagt: Verflucht
 sey jederman / der heute et-
 was isset: Vnd das Bolt
 war matt worden. Da sprach 29
 Jonathan: Mein Vater hat
 das Land geiret / behet
 wie wader sind meine Augē
 worden / das ich ein wenig
 dieses Honigs gekostet habe.
 Weil aber das Bolt heute 30
 nicht hat müssen essen von
 der Beute seiner Feinde / die
 es funden hat / so hat auch
 nun die Schlacht nit groß
 werden können wider
 die philister. Sie schlügen 31
 aber die philister des tages
 von Midmas bis gen Na-
 son. Vnd das Bolt war
 sehr matt. Vnd das Bolt 32
 richtet die Rußbeute zu /
 vnd namen Schaf vnd
 Rinder vnd Kalber / vnd
 schlachtens auß der Er-
 den / vnd assens so blutig.
 Da verkündiget man Saul: 33
 Siche / das Bolt verstin-
 diget sich am Herrn / das es
 Blut isset. Er sprach: Ihr
 habt übel gethan / Wisset
 der zu mir ject einen gros-
 sen Stein. Vnd Saul: 34

sprach weiter: Zutrenet
 euch vnter das Bolt / vnd
 saget jnem: das ein ieglicher
 seinen Ochsen vnd seine
 Schafe zu mir bringe / vnd
 schlachtens allhie / das ihes
 esset / vnd euch nit verstin-
 diget an dem Herren mit
 dem Blut essen. Da brachte
 alles volck / ein ieglicher sei-
 nen Ochsen mit seiner hand
 herzu des Nachts / vnd
 35 schlachtens daselbs. Vnd
 Saul bauet dem Herren ei-
 nen Altar / Das ist der erst
 Altar den er dem Herren
 36 bauet. Vñ Saul sprach: las-
 set vns hinab ziehen den
 philistern nach bei der
 nacht / vnd sie herantzen /
 das siebt morgen wirdt /
 dz wir niemand von in über-
 lassen. Sie antworten: Das
 alles was dir gesellet. Aber
 der Priester sprach: Lassē
 vns hieher zu Götzen nahen.
 37 Vnd Saul fraget Göt-
 zoll ich hinab ziehen den
 philistern nach? Vnd wil-
 du sie gehen in Israels
 hände: Aber er antwortet
 38 ihm zu der zeit nicht. Da
 sprach Saul: Lassē herzu
 trett alle hauffe des volcks
 vnd erfahret / vnd sehet an
 welschem die Sünde sey zu
 39 diser zeit. Denn so war
 der Herr lebt / der Heiland
 Israhel / vnd ob sie gleich an
 meinem Sohn Jonathan
 were / so soll er sterben.
 Vnd niemand antwortet im
 40 auß dem ganzen Bolt. Vnd
 er sprach zu dem ganzen
 Israhel: Sent ihr auch jener
 seuten / Ich vnd mein Sohn
 Jonathan wollen sein auß
 diser seitt. Das volck sprach
 zu Saul:

6 madet er einen Hinderhalt
 am Bach. Vnd ließ dem Ke-
 niter sagen: Gehet hin/
 weidet/ vnd ziehet herab
 von den Amalekitern/ daß
 ich euch nicht mit ihm auff-
 räume / denn ihr thäet
 Rarmherzigkeit an allen
 Kindern Israel/ da sie auß
 Egypten zogen. Also mach-
 7 ten sich die Keniter von
 Saul die Amalekiter von
 Hevila an / bis gen Sur/
 die für Egypten ligt. Vnd
 greiff Agag der Amalekiter
 König lebendig/ vnd alles
 Gold verbannet er mit des
 8 Saul vnd das Gold schö-
 nete des Agags/ vnd was
 gute Schaf vnd Kinder vñ
 gemästet war/ vñ den Läm-
 mern/ vnd allem was gut
 war/ vnd wolteus nit ver-
 verkauffen/ was aber schänd
 vñ vnthätig war/ das ver-
 10 banneten sie. Da geschah
 des HErrn wort zu Samu-
 el/ vnd sprach: Es reuget
 11 mich/ dz ich Saul zum Kö-
 nig gemacht habe / denn er
 hat sich hinder mir abge-
 wandt/ vnd meine wort nit
 erfüllt. Des ward Samuel
 zornig/ vnd schrieb zu dem
 HERRN die ganze nacht.
 Vñ Samuel madt sich fr: 12
 auff/ daß er Saul am mor-
 gen begegnet. Vnd im ward
 angesagt / daß Saul gen
 Charmel kommen were/ vñ
 hette ihm ein Siegfelden
 auffgerichtet/ vñ were her-
 umb gezogen/ vnd gen Gil-
 gal hinab kommen. Als 13
 sprach Samuel zu Saul kam/
 sprach Saul zu ihm: So

legener seist du dem HErr-
 14 ren/ ich hab des wort erfüllt.
 Samuel antwortet:
 Was ist denn das für ein
 Flecken der Schafe in mei-
 nen ohren/ vnd ein bräuen
 der Kinder die ich höres
 15 Saul sprad: Von den A-
 malekitern haben sie sie
 bracht/ denn das Gold ver-
 schoneite den besten Schaf-
 fen vnd Kindern/ vnd des
 16 Opfers willen des HErrn
 deines Gottes/ das ander
 16 haben wir verbannet. Sa-
 muel aber antwortet Saul/
 laß dir sagen/ was der HErr
 mit mir zeredt hat/ diese
 17 nacht. Er sprach: Sage her.
 Samuel sprach: Iris nicht
 also da du klein warest für
 deinen augen/ wurdest du
 Haupt vnter den Stüm-
 men Israel/ vnd der HErr
 salbete dich zum König be-
 18 her Israel. Vnd der HErr
 sandte dich auff den Weg/
 vnd sprach: Bruch hin/ vñ
 verbanne die Sünder/ die
 Amalekiter/ vnd streim
 wider sie/ bis du sie vertil-
 19 gest. War umb hast du nicht
 gehorhet des HErrn stims
 sondern hast dich zum raub
 gewänt/ vñ übel gehandelt
 für den augen des HErrn.
 20 Saul antwortet Samuel/
 hab ich doch der Stimme
 des HErrn gehorhet/ vnd
 bin hingenogen des Wegs/
 den mich der HErr sandte/
 vnd hab Agag der Amale-
 kiter König bracht/ vnd die
 die Amalekiter verbannet.
 21 Aber das Gold hat des
 Raubs genommen/ Schafe
 vnd Kinder/ das beste von
 ter dem verbanneten/ dem
 HErr

Herren deinem GOLT zu
 opfern in Gilgal. Samuel 22
 aber sprach: Weyst du/
 daß der Herr lust habe am
 Opffer vñnd Brandopffer/
 als am Gehorsam der Stim-
 me des Herrn: Siehe Ge-
 horsam ist besser denn Opf-
 fer vñnd auf mer den besser/
 denn das von Widern. Denn 23
 Angehorsam ist ein Baue-
 rensünde vñnd widerstreb-
 en ist Abgötterey vñ Hö-
 zendienst. Weil du nun
 des Herrn wort vermor-
 sen hast/ hat er dich auch
 verworffen/ daß du nit Kö-
 nig seuest. Da sprach Saul 24
 zu Samuel: Ich hab gesün-
 diget/dz ich des Herrn be-
 fehl vñnd dein wort übert-
 gangen habe/denn ich ford-
 ete das Geld vñnd gehorcht
 ihrer Stim. Vñnd nun ver- 25
 gib mir die sünde vñnd feh-
 re mit mir vmb/ daß ich den
 Herren anbetze. Samuel 26
 sprach zu Saul: Ich will
 nit mit dir vmbkehren/denn
 du hast des Herrn wort
 verworffen vñnd der Herr
 hat dich auch verworffen/
 daß du nit König seuest
 über Israel. Vñnd als sich 27
 Samuel vmbwandt/ daß er
 gegienge/ ergreiff er ihn
 von einem Bissel seines
 Rods/ vñnd er zureißt. Da 28
 sprach Samuel zu ihm: Der
 Herr hat das Königreich
 Israel heute von dir grif-
 fen vñnd deinem Nechsten
 gegeben/ der besser ist denn
 du. Auch küßt der Held in 29
 Israel nit vñnd gereuet in
 richt/ denn er ist nit ein
 Mensch/ daß ihn etwas ge-
 reuen solt. Er aber sprach: 30

Ich hab gesündiget. Aber
 ehre mich doch recht für dem
 Ersten meines Volcks/
 vñnd für Israel vñnd lehre
 mit mir vmb/ daß ich den
 Herren deinen Gott an-
 bete. Also lehret Samuel
 vmb vñ folget Saul nach/
 daß Saul den Herrn an-
 betet. Samuel aber sprach:
 Laß her zu mir bringen A-
 gag der Amalestiter Kö-
 nig. Vñnd Agag gieng zu im
 getroffen vñnd sprach: Also
 muß man des Todes bitter-
 keit vertreiben. Samuel
 sprach: Wie dein Schwerdt
 Weiber ihre Kinder heraus-
 bet hat/ Also soll auch deine
 Mütter Kinder beraubt
 seyn vnter den Weibern.
 Also zuhieb Samuel den
 Agag zu fünden für dem
 Herren in Gilgal. Vñnd
 Samuel gieng hin gen Na-
 math/ Saul aber zog hin-
 auff zu seinem Hause zu
 Gibeon Saul. Vñnd Samuel
 sahe Saul fürder nit mehr/
 bis an dz tag seines todes.
 Aber doch trug Samuel
 leide vmb Saul/ daß den
 Herren gereuet hatte/ daß
 er Saul zum Könige über
 Israel gemacht hatte.

Cap. XVI. David wird zum
 Könige gesalbet.

Vñnd der Herr sprach zu
 Samuel: wie lange trü-
 gest du leide vmb Saul/
 den ich verworffen habe/
 er nit mehr König sey über
 Israel: Zülledin Horz
 mit öle vñnd gehe hin/ Ich
 will dich senden zu dem
 Bethlehemiter Isai/ denn
 vnter seinen Söhne hab ich
 2 ii mir

mir ein n König ersehen.
 Samuel aber sprach: Wie
 soll ich hingehen: Saul
 wirds erfahren/ vnd mich
 erwürgen. Der Herr sprach:
 Nimm ein Kalb von den
 Kindern zu dir/ vñ sprich:
 Ich bin kommen dem Herrn
 zu opfern. Vnd solt Isai
 zum Opfer laden / da will
 ich dir weichen/ was du thun
 solt/ d; du mir saltest/ wel-
 chen ich dir sage werde. Sam-
 uel thet wie im der Herr
 gesagt hatte / vnd kam gen
 die Eltesten der Stadt/ vnd
 giengen ihm entgegen/ vnd
 sprachen: Ists Friede/ das
 du kommest? Er sprach: Ja/
 Ich bin kommen dem Her-
 ren zu opfern / heiligt
 euch / vnd kompt mit mir
 zum Opfer/ vnd er heiliget
 den Isai vnd seine Söhne/
 vnd lud sie zum Opfer. Da
 sie nun herein kamen/ sahe
 er den Eliab an / vnd ge-
 dacht/ Ob für dem Herrn sey
 sein Gesalbter. Aber der
 HERR sprach zu Samuels:
 Siehe nit an seine gestalt/
 noch seine grosse Person/
 denn es gehet nit wie ein
 Mensch sithet/ Ein Mensch
 sithet was für Augen ist/
 der Herr aber sithet das
 Hers an. Darief Isai dem
 Abinadab / vnd ließ ihn
 für Samuel / über gehen/
 Vnd der sprach: Diesen hat
 der HERR auch nicht er-
 wehlet. Da ließ Isai für
 über gehen Samma / Er a-
 ber sprach: Diesen hat der
 Herr auch nicht erwehlet.
 Da ließ Isai seine sieben Sö-

ne für Samuel über gehen/
 Aber Samuel sprach zu
 Isai: Der Herr hat der sei-
 11 nigen erwehlet. Vnd Samuel
 sprach zu Isai: Sind das
 die Knaben alle? Er aber
 sprach: Es ist noch übrig
 der kleinste/ vñ sithet er hä-
 tet der Sack. Da sprach Sa-
 muel zu Isai: Sendt hin/
 vnd laß ihn holen/ denn wir
 werden vns nicht legen/ bis
 12 er hicher komme. Da sandte
 er hin vnd ließ ihn holen.
 Vnd er war kraunlid mit
 schönen Augen / vnd guter
 gestalt. Vnd der HERR
 sprach: Auff vnd salbe ihn/
 13 denn er ist. Da nam Sa-
 muel sein Oelhorn vnd sal-
 bet ihn mitten vnter seinen
 Brüdern. Vnd der Geist des
 Herrn gerieth über David/
 von dem tage an vnd hie-
 der. Samuel aber macht
 sich auff / vnd gieng gen
 14 Rama. Der Geist aber des
 HERRS weilt von
 Saul/ vnd ein böser Geist
 vom Herrn macht ihn sehr
 15 vnrudig. Da sprachen die
 Knechte Saul zu ihm: Doh
 ein böser Geist von Got
 macht dich sehr vnrudig.
 16 Vnser HERR sage seiner
 Knecht / die für im stehen/
 daß sie einen Mann such-
 der auff der Harffen wol-
 8 spielen könne / auß das
 wenn der böse Geist Gottes
 über dich kömet / er mit sei-
 ner Hand spiele/ das kelle-
 9 mit dir werde. Da sprach
 Saul zu seinen Knechten:
 Gehet nach einem Manne/
 ders wol tan auff Seittens-
 17 spiel / vnd bringet ihn zu
 18 mir. Da antwortet der Man-

ben einer / vnd sprach: Siehe / ich habe gesehen einen Son / Isai des Bethlehemit / der kam wol auß Seitenpils / ein rüstiger Mann vnd fleißthar / vñ verständig in Tathen / vnd silöne / vnd der Herr ist mit ihm. Da sandte Saul Boten zu Isai / vnd ließ ihm sagen: Sende deinen Son David zu mir / der bey den Schafen ist. Da zornam Isai einen Esel mit Brodt / vnd ein Lägel Weins / vnd ein Biegenbodlein / vnd sandte es Saul durch seinen Sohn David. Also kam David zu Saul / vnd diente für ihm / vñ er gewah in sehr lieb / vnd er ward sein Waffenträger. Vnd Saul sandte zu Isai / vnd ließ ihm sagen: Laß David für mir bleiben / denn er hat gnade funden für meinen Augen. Wenn nun der Geist Gottes über Saul kam / so nam David die Harpffen / vnd spilet mit seiner Hand / so erquidet sich Saul / vnd ward besser mit ihm / vnd der böse Geist weicht von ihm.

Cap. xvi. David überwindet den Riesen Goliath.

Die philister sammelten ihre Heer zum Streit / vnd kamen zusammen zu Goba in Juda / vnd lagerten sich zwischen Goba vnd Aseka / am ende Damim. Aber Saul vnd die Männer Israel kamen zusammen / vnd lagerten sich im Eich runde / vnd rüsten sich zum Streit gegen die philister. Vnd die philister stunden auff einem

Berge ien seits / vnd die Israelliter auff einem Berge disseits / das ein Thal zwischen ihnen war. Da trat herfür auß den Lägern der philister ein Riese mit Namen Goliath von Gath / sechs Ellen vnd einer hand breit hoch. Vnd hatte ein ehernen Helm auff seinem Haupte / vnd ein dappicht Panzer an / vñ das Grimdt seines Panzers war fünf tausend Setel Ergs. Vnd hatte ehrene Beinarmisib an seinen Schendeln / vnd ein ehernen Schild auff seinen Schultern. Vnd der Schafft seines Greiffes war wie ein Weberbaum / vñ das Eisen seines Spießes hatte sechs hundert Setel eizens / vnd sein Schildträger gieng für ihm her. Vnd er stund vnd rief zu dem Zeug Israel / vñ sprach zu ihnen: Was seht ir außgezo gen euch zu rüsten in einen Streit? Bin ich nit ein philister / vnd ihr Sauts Knechte? Erwehlet eine vnter euch / der zu mir herab kömme. Vermag er wider mich zu streitt / vñ schlägt mich / so wöllen wir euer Knechte sein / Vermag ih aber wider in / vnd schlägt in / so solt ir vnser Knechte sein / das ihr vnns dienet. Vnd der Philister sprach: Ich habe heutiges tages dem Zeug Israel hohn gesprochen / Gebt mir ein / vnd laßt vns miteinander streitten. Da Saul vñ ganz Israel dise rede des Philisters höreten / entsetzten sich / vnd forchten sich sehr. David aber war eines Ephraim

Terzium ratischem

ratischen Manns Son von
 Bethlehem Juda/ der hieß
 Isai/ der hatte acht Söhne/
 vñnd war ein alter Mann
 zu Saulszeiten / vñnd war
 betaget vñter den Män-
 nern. Vñnd die drey größten
 Söhne Isai waren mit Saul
 in freyert gezogen / vñnd hieß-
 sen mit Namen / Eliab der
 erstegeborne/ Abinadab der
 ander / vñnd Samma der
 dritte. David aber war der
 vierteste. Da aber die drey
 Eltesten mit Saul in Krieg
 zogen. Gieng David wider
 umb von Saul / das er der
 Schafe seines Vatters hüt-
 tet zu Bethlehem. Aber der
 Philister trat herzu frühe
 Morgens vñnd Abends vñnd
 stellet sich dar vierzig tage.
 Isai aber sprach zu seinem
 Sohn David: Nim für deine
 Brüder die Ephra Sagen-
 gen/ vñnd diese zehen Brodt-
 vñnd lauff ins Feer zu dei-
 nen Brüdern. Vñnd dise ze-
 hen frische Kase/ vñnd bringe
 sie dem Hauptmann / vñnd
 besuche deine Brüder / obs
 ihnen wolgehe/ vñnd nimm
 was sie dir befehlen. Saul
 aber vñnd sie vñnd alle Män-
 ner Israel waren im Eid-
 grunde/ vñnd stritten wider
 die Philister. Da machte sich
 David des Morgens früh
 auf/ vñnd ließ die Schafe dem
 Hüter/ vñnd trug/ vñnd gieng
 hin / wie ihm Isai gebotten
 hatte/ vñnd kam zur Wagen-
 burg. Vñnd das Feer war
 außgezogen / vñnd hatte
 sich gerüstet/ vñnd schreyet
 im freyert/ denn Israel hat-
 te sich gerüstet / So waren
 die Philister wider ihren

22 Setz auch gerüstet. Da ließ
 David das Gefäß / das
 er trug / vñter dem Hüter
 der Gefäß/ vñnd ließ zu dem
 Feer/ vñnd gieng hinein/ vñnd
 23 grüßet seine Brüder. Vñnd
 da er noch mit ihnen redet/
 Gihe / da tratt herauf der
 Riese mit Namen Goliath/
 der Philister von Cathauf
 der Philister Feer/ vñnd re-
 det wie vorhin/ vñnd David
 24 höret. Aber jederman in
 Israel/ wenn er den Mann
 sahe/ hohe er für ihm / vñnd
 25 forchte sich sehr. Vñnd jeder-
 man in Israel sprach: Hat
 ihr den Mann sechen her-
 auff treten? Denn er ist
 herauff getreten Irad
 hoch zu sprechen. Vñnd wer
 in schlägt/ den will der Kö-
 nig sehr reich machen/ vñnd
 ihm seine Tochter geben/
 vñnd will seines Vatters
 Kauf frey mache in Israel.
 26 Da sprach David zu den
 Männern/ die het im Feer
 thun / der diesen Philiste
 schlägt/ vñnd die schande
 von Israel wendet / denn
 wer ist der Philister / diser
 Unbeschnittener / der den
 Feer des lebendigen Got-
 27 tes höhet? Da sagt ihm
 das Volk wie vorhin: So
 wird man thun dem / der
 28 ihn schlägt. Vñnd Eliab sein
 größter Bruder höret / vñnd
 ergrimmet mit jorn wider
 David/ vñnd sprach: Was-
 umb bist du herab kommen
 vñnd was umb hast du die
 wenig Schafe dort in der
 Wästen verlassen? Ich weis-
 ne deine vermesseneheit wol-
 vñnd

vnd deines Herzen Bosheit / denn du bist herab kommen / daß du den streit sehest. David antwortet: 29 Was hab ich denn nun gethan / Ist mirs nicht befohlen: Vnd wandt sich von ihm gegen einem andern / vnd sprach wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortet ihm das Volk wie vorhin. Vnd da sie die wort höret / die David sagt / verkündigten sie es für Saul / Vnd er ließ ihn holen. Vnd David sprach zu Saul: Es entsalle keinem Menschen das Herz vmb des wilsen / dein Knecht soll hingehen / vnd mit dem philister streitten. Saul aber sprach zu David: Du tanst nicht hingehen wider disen philister / mit ihm zu streitten / denn du bist ein Knabe / Dieser aber ist ein kriegsmann von seiner Jugend auf. Da vid aber sprach zu Saul: Dein knecht hütet der schafs seines Vatters / vnd es taw ein löwe vnd ein Beer / vnd erug ein schaf meß von der Herde. Vnd ich ließ ihm nach / vnd schlug in / vnd errettets auß seinem Maul / Ist da er sich über mich mauchet / ergreiff ich ihn bey seinem Bart / vnd schlug ihn / vnd tödtet in. Also hat dein Knecht geselagte beide den Löwen vnd den Beeren / so soll nun diser philister der vnbekanntere sein / gleich wie der einer / denn er hat geschändet den Zeug des lebendigen GOTTes. Vnd David sprach: Der Herr der mich von dem Löwen

vnd Beeren errettet hat / der wird mich auch erretten von diesem philister. Vnd Saul sprach zu David: Sehe hin / der HERR se mir 30 dir. Vnd Saul zog David vnd seine Kleider an / vnd fest im ein ehern Helm auf sein Haupt / vnd legt im ein 31 9nen Panzer an. Vnd David gürtet sein Schwert über seine Kleider / vnd steng an zu gehen / denn er hats nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kan nicht also gehen / denn ich bins nicht gewohnt / vnd segets von 40 sich. Vnd nam seinen Stab in seine hand / vñ erwehlet fünf glatte Stein auß dem Bach / vnd thet sie in die Hirtentasche die er hatte / vnd in den Sack / vnd nam die Schleuder in seine hand / vnd machte sich zu 41 dem philister. Vnd der philister gieng auch einher / vñ macht sich zu David / vñ sein Schildträger für ihm für. 42 Da nu der philister sahe / vnd schauet David an / veradtet er ihn / denn er war ein Knabe / braunlicht vnd 43 schön. Vnd der philister sprach zu David: Bin ich denn ein Hund / daß du mit Steeden zu mir kompst. Ist kludet dem David bey seinem Gott. Vnd sprach zu David: Komm her zu mir / ich will dein Keil außgeben / vñ die Vögel vnter dem Himmel / vnd den Thieren auß dem 45 Felde. David aber sprach zu dem philister: Du komst zu mir mit Schwert / Speiß vnd Schild / Ich aber komme zu dir im Namen

L iij des

des H. Eren Sebaoth / des Gottes des Zeugis Israels / die du gehöret hast. Heutz 46
 tages wird dich der Herr in meine Hand überantworten / daß ich dich schlage / vñ neme dein Haupt von dir / vñ gebe den Leichnam des Heers der Philister hente den Vögeln vnter dem Himmel / vñ dem Wild auff Erden. Daß alles Land innen werde / daß Israel einen Gott hat. Vñ daß alle 47
 diese Gemeine innen werde / daß der Herr nicht durch Schwert noch Spieß hilft / denn der streit ist des Herrn / vñnd wird euch geben in vnserer Hände. Da 48
 sich nun der Philister auffmachet / gieng daher / vñnd machet sich gegen David / Er leit David / vñnd ließ vom Zeug gegen dem Philister. Vñnd David thet seine Hand 49
 in die Taschen / vñnd nam ein Stein draus / vñ schleudert / vñnd traf den Philister an seine Stirn / daß der Stein in seine Stirn fuhr vñnd er zur Erden fiel auff sein Angesicht. Also überwandt David den Philister mit der Schleuder vñnd mit dem Stein / vñnd schlug in / vñnd tödtet ihn. Vñnd da David kein Schwert inn seiner Hand hatte. ließ er 51
 vñnd tratt zu dem Philister / vñnd nam sein Schwert / vñnd zugs auß der Scheide / vñnd tödtet in / vñnd hieb in den Kopf damit abe. Da aber die Philister sahens daß ihr sterblicher todt war / flohen sie. Vñnd die Männer 52
 Israel vñnd Juda machten

ihd auß / vñnd riefen / vñnd sagten den Philistern nach / biß man komm ins Lhal / vñnd biß an die Thor Eren vñnd die Philister fielen erschlagen auß dem wege / zu den Thoren biß gen Gath 53
 vñnd gen Etron. Vñnd die Kinder Israel kehreten vñnd von dem nachragen der Philister / vñnd beranthen 54
 lager. David aber nam des Philisters haupt / vñnd bracht es gen Jerusale / seine Weisen aber legt er inn seine 55
 Hüften. Da aber Saul David sahe / außsehen wider den Philister / sprach er zu Abner seinem Feldhauptmann: Wesh Son ist der Knabe / Abner aber sprach / Er war deine Seele lebt kö 56
 nig / ich weiß nicht. Der König sprach: So frage darnach / wesh Sohn der Jüngling 57
 ist. Da nun David wider kam von der Schlacht des Philisters / nam in Abner / vñnd bracht ihn zu Saul / vñnd er hant des Philisters Haupt in seiner hand. 58
 Vñnd Saul sprach zu ihm: Wesh Sohn bist du Knabe David sprach: Ich bin ein Son deines Knechts Iddi des Bethlehemitens.

GAP. XVIII. Saul gibt David seine Tochter / vñnd stellet in nach dem leben.

1 Vñnd da er hatte außgeredt mit Saul / verband sich das Herz Jonathan mit dem Herzen Davids / vñnd Jonathan gemah in sich wie sein eigen Herz. Vñnd 2
 Saul nam ihn des Jagers / vñnd ließ ihn nicht wider zu sei

zu seines Vatters Haus kommen. Vnnd Jonathan vnd David machten einen Bund miteinander / denn er hatte in lieb wie sein eigen Herr. Vnnd Jonathan zog auß seinen Noth / den er au hatte / vñ gab in David / dazu seinen Mantel / sein Schwert / seinen Bogen vñ seinen Hürtel. Vnd David zog auß wohin ihn Saul sandte / vnd hielt sich klüglich / vñ vnd Saul setz ihn über die Kriegerleute / vnd er getiel wol a dem Volck / auch den knechten Saul. Es begab sich aber / da er wider kommen war von des Philistens Schlacht / das die weiber auß allen Stätten Israel waren gegangen mit Gesang vñnd Reigen dem König Saul entgegen / mit Pauken / mit freuden vñnd mit Tönen. Vnd die weiber singen zueinander / vñ spielen vñnd sprachen: Saul hat tausend geslagen / aber David zehen tausend. Da ergrimmet Saul sehr / vnd eniel im dz wort äbel / vñnd sprach: Sie haben David zeh. n tausend gegeben / vñnd mir tausend / das Königreich wül noch sein werden. Vnd Saul lähe David für an / von dem tages vñnd fort an. Des andern tages gerieth der böse Geiß von Gott über Saul / vñnd weißagt dabeimen im Hause / David aber spielt auß den Seite mit seiner hand / wie er klüglich pflegte. Vnd Saul hatte einen Spieß in der hand. Vnd schoß ihn / vñnd gedacht / ich wül David

an die Wand spissen. David aber wandt sich / enmal vñ 12 ihm. Vnd Saul sochte sich für David / denn der Herr war mit ihm / vñnd war vor Saul gewiden. Da thet in Saul von sich / vñnd setz in zum Fürsten über tauend Mann / vñnd er zog auß vñ 14 ein für dem Volck. Vñ David hielt sich klüglich in alle seinem thun / vñnd der Herr 15 war mit ihm. Da nun Saul sahe / das er sich so klüglich hielt / schenket er sich für im. 16 Aber ganz Israel vñnd Juda hatte David lieb / denn er zog auß vñ ein für in her. Vñnd Saul sprach zu David: Siehe meine grosse Tochter Merob will ich dir zu einem Weibe geben / sey nur freudig / vñnd führe 17 des Herren triege. Denn Saul gedacht / meine hand soll nicht an im sein / sondern die hand der Philister 18 David aber antwortet Saul: Wer bin ich vñ was ist mein zed vñ Geschlecht meines Vatters in Israel / das ich des Königes Eidam 19 werden solt / Da aber die zeit kam / das Merob die Tochter Saul solt David zugeben werden / ward sie Adriel dem Meholathiter zum Weibe gegeben. Aber Merob 20 Sauls Tochter hatte den David lieb. Da dz Saul angefragt ward / sprach er: 21 Das ist recht. Ich wül sie im geben / das sie ihm zum Fall gerathe / vñnd der Philister hände über ihn kommen. Vñnd sprach zu David du solt heute mit der andern mein Eidam werd.

Vnd Saul gebott seinen
 Knechten : Redet mit Da-
 uid heimlich / vnd spredet:
 Siehe / der König hat lust
 zu dir / vnd alle seine knech-
 te lieben dich / so sey nun
 des Königes Eidam. Vnd 2
 die Knechte Saul redten
 solde wort für den Ohren
 David. David aber sprach:
 Dundet euch das ein ger-
 ringes sein / des Königes
 Eidam zu sein? Ich aber bin
 ein armer geringer Mann.
 Vnd die Knechte Saul sag- 24
 ten imwider / vnd spraden:
 Solche wort hat David ge-
 redt. Saul sprach: So sagst 25
 zu David: Der König be-
 gehret keine Morgengab
 ehü hundert Vorhüte von
 den Philistern / daß man sich
 räche an des Königes sein-
 den / Denn Saul tracht Da-
 uid zu fällen durch der Phi-
 lister Hand. Da sagten seine 26
 Knechte David an solde
 Wort / vnd dauchte David
 die sache gut sein / daß er
 des Königs Eidam würde.
 Vnd die zeit war noch nicht 27
 auß / Da macht sich David
 auß / vnd zog hin mit sei-
 nen Männern / vnd schlug
 vnter den Philistern zwen
 hundert Mann / Vnd
 David brachte ihre Vor-
 hüten / vnd vergütet dem
 Könige die zahl / daß er des
 Königes Eidam würde. Da
 gab ihm Saul seine To-
 chter Michal zum Weibe. 28
 Saul sahe / vnd mercket /
 daß der Herr mit David
 war. Vnd Michal Sauls
 Tochter hatte ihn lieb. Da 29
 forcht sich Saul noch mehr
 für David / Vnd ward

sein Feind sein lebenlang.
 Vnd da der philister Für-
 sten außzogen / handelt Da-
 uid klüglicher denn alle
 Knechte Saul / wenn sie
 außzogen / daß sein Name
 hoch gepreiset ward.

**CAP. x. David fleucht vor
 Saul / vnd kommet zusam-
 mel, Saul suchet ihn vnd
 weißaget.**

1 S Aul aber redet mit sei-
 nem Sohn Jonathan /
 vnd mit allen seinen knech-
 ten / daß sie David solien
 tödten. Aber Jonathan
 Sauls Sohn hatte David
 2 sehr lieb. Vnd verkünde-
 gets ihm / vnd sprach: Mein
 Vatter Saul trachtet dar-
 nach / daß er dich tödte. Nun
 so beware dich Morgens
 vnd bleibe verborgen vnd
 verstecke dich. Ich aber mü-
 3 herauß gehen / vnd neben
 meinem Vatter stehen / auß
 dem Felde da du bist / vnd
 von dir mit meinem Va-
 ter reden / vnd was ich seher
 wil Ich dir kunth thun.
 4 Vnd Jonathan redet das
 beste von David mit seinem
 Vatter Saul / vnd sprach
 zu ihm: Es verständig sieh
 der König nicht an seinem
 Knecht David / Denn er hat
 keine sünde wider dich ge-
 than / vnd sein thun ist dir
 5 sehr nütze. Vnd er hat sein
 leben in sein hand gefest
 vnd schlug den Philisten /
 vnd der Herr thet ein groß
 theil dem gansen Israel /
 das hast du gesehen / vnd
 dich des getreuet. Warum
 wilt du dich denn an vns
 schuldige blut verständig?
 daß

6 Daß du David ohn vrsach
 tödtest/ Da gehorhet Saul
 der stimm Jonathau / vnd
 schwur/ So maar der Herr
 lebt / er soll nicht sterben.
 7 Da rief Jonathau David/
 vnd sagt ihm alle disewort/
 vnd bracht ihn zu Saul/
 8 daß er für ihn war/wie vor
 hin. Es erhüb sich aber wi-
 der ein streitt / vnd David
 zog auß / vnd kreitt wider
 die philister/ vnd thet eine
 große Schlacht/ daß sie für
 ihn rohen. Aber der böse
 9 Geist vom HERRen kam
 über Saul / vnd er saß in
 seinem Hause/ vnd hatte ei-
 nen Spieß in seiner hand/
 David aber spielet auff den
 10 Seiten mit der hand. Vnd
 Saul trachtet David mit
 dem Spieß an die Wand
 zu spießen / er aber riß sich
 von Saul / vnd der Spieß
 fuhr inn die Wand/ David
 aber rohe/ vnd entrann die
 11 selbige nacht. Saul sandte
 aber Botten zu Davids
 Hauff / das sie ihn bewaren
 ten vnd tödten am Mor-
 gen. Das verkündiget dem
 David sein Weib Michal
 vnd sprach: Wirst du nicht
 diese nacht deine Seele er-
 retten / so mußt du morgen
 12 sterben. Da ließ in Michal
 durchs Fenster hernider/
 daß er hingien / entlohe/
 vnd entrann. Vnd Michal
 13 nam ein Bilde / vnd legts
 ins Bett / vnd leget ein
 Biegenfell zu seinen Haupte-
 14 ten/ vñ deckt mit Kleidern
 zu. Da sandte Saul Bot-
 ten/ daß sie David heleten.
 Sie aber sprach: Er ist
 15 trand. Saul aber sandte
 Botten/ David zu beschen/

vnd sprach: Bringet in her-
 16 auß zu mir mit dem Bette/
 daß er getödtet werde. Da
 nun die Botten kamen/ sihe/
 da lag das Bild im Bette/
 vnd ein Biegenfell zu sei-
 17 nen Haupten. Da sprach
 Saul zu Michal: Warum
 hast du mich betrogen / vnd
 meinen Feind gelassen/ daß
 er entrinne/ Michal sprach
 18 zu Saul: Er sprach zu
 mir: daß mich gehen / oder
 19 ich tödte dich. David aber
 entlohe vnd entrann/ vnd
 kam zu Samuel gen Rama/
 vnd sagt ihm an alles/ was
 ihm Saul gethan hatte/
 20 vñ er gieng hin mit Samu-
 el / vnd klieben zu Na-
 21 ioth. Vnd es ward Saul
 angefangt/ sihe/ David ist zu
 22 Rama/ in Rama. Da sandte
 Saul Botten / daß sie Da-
 vid heleten. Vnd sie sahen
 zween Chorpropheten weis-
 sagen / vnd Samuel war
 ihr Auffseher / da kam der
 2 Geist H O L L E S auff
 die Botten Sauls / daß sie
 2 auch weisageten. Da das
 Saul ward angefangt/ sand-
 te er andere Botten / die
 weisageten auch. Da sandte
 er die die dritten Botten/
 22 die weisageten auch. Da
 gieng er selbst auch gen
 Rama/ vnd da er kam zum
 grossen Brunn/ der zu Bet-
 23 isel fraget er / vnd sprach
 Wo ist Samuel vnd Da-
 vid/ Da ward im gesagt/ sihe
 23 zu Raioth in Rama. Vnd
 er gieng daselbst hin gen
 Raioth inn Rama / vnd
 der Geist H O L L E S
 kam auch auff ihn / vnd
 gieng einher vnd weis-
 sagt / Wirst er kam gen
 Rama

Naioth in Rama. Vnd er 2
zog a. ich seine Kleider auß/
vnd weisaget auch für Sa-
muel/ vnd fiel bloß wider
den gang/ tag v. die gang
nacht. Daher sprich man:
Ist Saal auch vnter den
Propheten

Cap. xx. David vnd Ionathan
verbinden sich miteinander,
Ionathan warret David.

D Auid aber flohe von 1
Naioth zu Rama/ vnd
kam vnd redet für Jona-
than: Was habe ich gethan/
Was habe ich Missethaten/
Was hab ich gesündigt/
für deinem Vatter/ daß er
nach meinem Leben gesuch-
teth/ Er aber sprach zu ihm:
Das sey ferne du solt nicht
sterben. Sihe/ mein Väter
thut nichts/ weder g. of
noch kleines/ daß er nicht
meinen Ohren ohenbare/
Warumb solt denn mein
Vatter diß für mir verber-
gen/ Es wüdt nicht so sein.
Da schwur David weitzer/
vñ sprach/ dein Vatter weiß
wol/ das ich gnade für dein-
en Augen funden habe/
darumb wüdt er denn den
Jonathan soll solches nicht
wissen/ es mödt in beküm-
mern. Warlich/ so war-
ret der Herr lebet/ vnd so
war deine Seele lebt/ es
ist nur ein schritt zwischen
mir vnd dem Lode. Jona-
than sprach zu David: Ich
will an dir thun/ was dein
Hertz begert. David sprach
zum: Sihe/ morgen ist der
Reymond/ da ich mit dem
Könige zu Lisbe sitz/ solt
se laß mich/ daß ich mich auff

dem Felde verberge/ bis an
den abend des driten tags.
6 Wüdt dein Vatter nach
mir fragen/ so sprich/ David
hat mich/ daß er gen Bethle-
hem zu seiner Frau lauffen
mödt/ denn es ist ein Jahr/
lich offer daselbst dem gan-
zen Geschlecht. Wüdt er sa-
gen: Es ist gut/ so stehet es
wol vñ deinet Knecht. Wüdt
er aber ergrimmen/ so wüdt
du merken/ daß böses bey
8 im besidlossen ist. So thu
nun Barmhertzigkeit an
deinem Knecht/ den du hast
mit mir/ deinem Knecht/ in
nein Bund im HErrn ge-
macht. Ist aber eine misse-
that inn mir/ so tödtte du
mich/ denn warumb wölest
2 9 du mich zu deinem Vatter
bringen/ Jonathan sprach/
Daß ich ferne von dir/ daß
ich solt merken/ daß böses
bey meinem Vatter besidlos-
sen were über dich zu bring-
gen/ vnd solt dir nit an-
10 gen. David aber sprach/
Wer will mir ansagen/ so
dir dein Vatter etwas hat/
1 1 tes antwortet Jonathan
sprach zu David: Komm laß
vns hinaus außs Feld geh/
vnd giengen beide hinaus
12 außs Feld. Vnd Jonathan
sprach zu David: Hertz Gott
Israels/ wenn ich ersolde
an meinem Vatter morgen
vnd am dritten tag/ daß
es wol stehet mit David/ so
nit hin sende zu dir/ vñ sit-
1 3 ze deinen Ohren ohenbare. So
thue der Herr Jonathan
diß vnd jenes. Wenn aber
das böse meinm Vatter
geschallet wider dich/ so wil
ichs auch für deinen Ohren
ohe-

offenharen/ vnd dich lassen/
das du mit Frieden wegge-
hest. Vnd der Herr sey mit
dir/ wie er mit meinem vater
gewesen ist. Thue id's 14
mit/ so thue keine barmher-
zigkeit des Herren an mir/
weil ich lebe/ vnd nit so ich
sterbe. Vnd wenn der Herr 15
die Feinde Davids aufrot-
ten würdt/ einen jeglichen
aus dem Lande/ so reisse du
deine Barmherzigkeit nit
von meinem Hause ewig-
lich. Also machet Jonathan 16
einen Bund mit dem Hause
David/ vnd sprach/ Der
Herr fordere es von der
Hand der Feinde. David.
Vnd Jonathan fuhr weiter 17
vnd samur David/ so lieb
hat er ihn/ denn er hatte in
so lieb als seine Seele. Vñ 18
Jonathan sprach zu ihm:
Morgen ist der Neumond/
so würdt man nach dir frä-
gen/ Denn man würdt dein
vermissen/ da du zu sitzen
pflegest. Des dritten tages 19
aber komm bald heruider/
vnd gehe an einen ort/ da
du dich verbergest am Ber-
ckelstage/ vnd lege dich bey
den Stein Uel. So wil ich 20
zu seiner seiten drey Pfei-
le schiessen/ als ich zum Si-
bermal id esse. Vnd sibe: 21
Ich wil den Knaben sen-
den/ gehe hin/ suche die Pfei-
le. Werde ich zum Knaben
gelen; Sibe/ die Pfeile li-
gen hierwerts hinder dir/
hole sie/ So komm/ denn es 22
ist freude/ vnd hat keine
fahr/ so waar der Herr lebt.
Sage ich aber zum Jüng-
linge: Sibe/ die Pfeile li-
gen dortwerts für dir: So

gehe hin/ denn der Herr hat
23 dich lassen gehen. Was a-
ber du vnd ich miteinander
geredet habe/ da ist der Herr
zwischen mir vnd dir ewig-
24 lich. David verbarg sich im
Felde vnd da der Neumond
kam/ sagte sich der König zu
Lisbe zu essen. Da sich aber
der König gesetzt hatte an
seinen ort/ wie er vorhin
gemonet war/ an der wand/
stund Jonathan auff/ Aber
er aber setzt sich an die sei-
ten Saul/ vñ man vermis-
set Davids an seinem ort.
26 Vnd Saul redet des tages
nichts/ denn er gedad/ es
ist im etwas widerfahren/
27 das er nit rein ist. Des an-
dern tages des Neumonds/
da man Davids vermissete
an seinem ort/ sprach Saul
zu seinem Sohn Jonathan
Warumb ist der Sohn Isai
nicht zu Tisch kommen/ wo-
28 der gestern noch heute? Jo-
nathan antwortet Saul: Er
hat mich/ das er gen Beth-
29lehem gieng. Vnd sprach:
Laf mich gehen/ denn vn-
ser Geschlecht hat zu opfe-
fern in der Statt/ vñ mein
Bruder hat mirs selbst ge-
gekotten. Hab ich nun gnä-
de für deinen augen fun-
den/ so wil ich hinweg/ vnd
meine Weiber sehen/ dars-
umb ist er nicht kommen zu
30 Odes Königes Tische. Da er-
grimmet der Jorh Saul wie
der Jonathan/ vnd sprach
zu ihm: Du vngeschoramer
Blewidt/ ich weiß wol/ dz
du den Sohn Isai auf/ torn-
hast/ dir vñ deiner vnarti-
gen Mutter zusehnden.
31 Denn so lange der Sohn
2 vij Ijai

1 **I**nai lebet auf Erden/wirst du/dazu auch dein Königreich mit bestehen. So sende nun hin/vnd laß in herholen zu mir/daß er muß sterben. Jonathan antwortet 2
 seinem Vatter Saul/vnnd sprach zu jm: Warumb soll er sterben? Was hat er gethan? Da schwob Saul dffpfeil nach jm/ds er in sprisset. Da mercket Jonathan/das bey seinem Vatter gänzlich beschlossen war / David zu tödten. Vnd stund auf vom Tisch mit gerimmigem zorn/vñ als desselben andern tages des Neumonden kein Brodt/denn er war bekümmert vmb David / das ihn sein Vatter also verdampete. Des morgens gieng Jonathan hinaus auffs feld/dahin er David bestimpt hatte/vnd ein kleiner Knabe mit ihm. Vnnd sprach zu dem Knaben: Lauff vñ suche mir die pfeile/die ich schiess. Da aber der Knabe lieffschwob er einen pfeil über in hin. Vnd als der Knab kam an den ort/dahin Jonathan den pfeil geschossen hatte/ rief ihm Jonathan nach/vnd sprach: Der pfeil ligt dortwerts für dir. Vñ rief abermal ihm nach: Eilert rib/vnnd stehe nicht still. Da lase der Knabe Jonathan die pfeile auff/vnnd bracht sie zu seinem Herren. Vnd der Knabe wußte nichts drums / allein Jonathan vnnd David wußten vmb die sache. Da gab Jonathan seine Woffen seinem Knaben/vnnd sprach zu ihm: Gehe hin/vnd trage in die stadt.

41 Da der Knabe hmein kam/ stund David auff vom ort gegen Mittag/vnd fiel auf sein Antlitz zur Erden/vnd betet dreymal an / vnnd küßeten sich miteinander/vñ meineten miteinander. Vnd Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit freude/was wir beide geschworen haben im Namen des Herrn / vnnd gesagt/der Herr sey zwischen mir vnd dir / zwilchen meinem Samen vnnd deinem Samen. 42 Das kleibe ewiglich. Vnd Jonathan machte sich auff/vnd kam in die stadt.

Cap. XXI. David nimpt rot Adimelech die Schwaßbrodt/vnd Goliaths Schwert/vñ fleucht gen Achis.

David aber kam gen Hebron zum Priester Ahimelech / vnnd Ahimelech entsagte sich/ da er David entgegen gieng/ vnnd sprach zu jm: Warumb komst du allein / vnnd ist kein Mann mit dir? David sprach zu Ahimelech dem Priester: Der König hat mir eine sache befohlen/vñ sprach zu mir laß niemand wissen/warum ich dich gesandt habe/vnd was ich dir befohlen habe/denn ich hab auch meinen Knaben etwa hie oder da her beschleiden. Hastu nun was vnter deiner Hand dem Brodt oder süntze/die ich mir in meine hand / oder was du kundtst: Der Priester antwortet David/vñ sprach Ich hab kein gemein Brodt vnter meiner hand / sonder

dem heilig Brot/Wenn sich
 nur die Knaben von Wei-
 kern enthalten hetten. Da-
 vid antwortet dem Priester
 und sprach zu ihm: Es sind
 die Weiber drey tage vns
 verperrert gewesen / da ich
 aufzug / vnd der Knaben
 Heug war heilig. Ist aber
 diser weg vnheilig / so wird
 er heute geheiligt werden
 an dem Bruege. Da gab ihm
 der priester des heiligen/
 weil kein ander Brodt da
 war denn die Schraubrodt/
 die man für dem Herren
 aufhub/d; mau anderkrisib
 Brodt auflegen solt des
 tages/da er die weggenom-
 men hatte.Es war aber des
 tages ein Mann drinnen
 verperrert für dem Herren/
 auß den Knedten Saul/
 mit Namen Doeg ein Edo-
 mites/der mächtigest vnter
 den Hirten Sauls. Vnd
 David sprach zu Ahimelech:
 Ist nicht hie vnter deiner
 hand ein Speis oder schwert
 Ich hab mein schwert vnd
 waffen nit mit mir genom-
 men/denn die sache des Kö-
 niges war eisend. Der
 priester sprach:D; schwert
 des Philistens Goliath/den
 du schlugest im Eisharun-
 de / d; ist hie gemidelt inn
 einen Mantel hinder dem
 Leibrod / Wilt du dassel-
 bige / so nimms hin/ denn es
 ist hie kein anders denn
 das. David sprach: Es ist
 keins gleichen nicht / gib
 mirs. Vnd David macht sich
 auf/vnd hohet für Saul/
 vnd kam zu Achis dem Kö-
 nige zu Gath. Aber die
 Knechte Achis sprachen zu

im: Das ist der David/ des
 Landes König/von dem sie
 sungen am Heigen / vnd sie
 sprachen: Saul schlug tau-
 send/ David aber zeh; tau-
 send. Vnd David nam die
 rede zu herzen / vnd forcht
 sich sehr für Achis dem Kö-
 nige zu Gath.Vnd verstel-
 let sein Geberde für zihen/
 vnd tollert vnter ien hân-
 di/vñ stieß sich an die Thür
 am Thor/ vnd sein Weiser
 sprach ihm inn den Bart. Da
 sprach Achis zu sein; Knech-
 ten: Sihe/ ihr sehet das der
 Mann vnstinnig ist / warum
 habt ihr ihn zu mir bracht
 Ich hab ich der vnstinnigen zu
 wenig/d; ir disen herbrech-
 tet / das er neben mir raste
 / Solt der in mein Haus
 kommen
 Cap. xxi 1. Doeg verleumdte
 Ahimelech, vnd erschleg
 t hne vnd die andere Priester-
 David gieng von dâßem
 vnd entran in die Hö-
 le Adullam. Da das seine
 Brüder höi eten/vnd das
 ganze Haus seines Vaters
 kamen sie zu im hin-
 ab daselbst hin. Vñ es vers-
 ammelten sich zu ihm aller-
 ley Männer/ die in not vñ
 schuld/ vnd betrübtes Her-
 zen waren / vnd er war ihr
 Oberster das bey vier hun-
 dert Mann bey ihm waren.
 Vnd David gieng von dâ-
 nent gen Mizpe in der Mo-
 abiter Land/vñ sprach zu der
 Moabiter König: Laß meine
 Vatter vnd meine Mutter
 bey euch auß vnd einges-
 hen / tik ich erfahre was
 Gott mit mir thun wird
 Vnd

Vnd er lief sie für dem Kö-
nige der Moabiter / daß sie
bey ihm blieben / so lang
David in der Burg war. A-
ber der Prophet Gad sprach
zu David: Bleib nit in der
Burg / sondern gehe hin/
vnd komm ins Land Juda.
Da gieng David hin vnd
kam in den Wald Hareth.
Vnd es kam für Saul / daß
David vnd die Männer /
die bey ihm waren / weren
herfür kommen. Als nun
Saul wohuet zu Gibeon
vater einem Havn in Na-
ma hatte er seinen Sreif
in der Hand vnd alle seine
Knedt stunden neben
ihm. Da sprach Saul zu sei-
nen Knedten / die neben im
stunden: Höret ihr Kinder
Jemini: Wirdt auch der
Sohn Isai euch allen Ädel
vnd Weinderge geben vnd
euch alle über tausend vnd
über hundert zu Obersten
machen? D;:r euch alle ver-
bunde habt wider mich vñ
ist niemand der es meinen
ohren offenbarte / weil auch
mein Sohn einen Bund ge-
macht hat mit dem Sohn
Isai. Ist niemand vnter
euch / den es trauete mei-
nem halben vnd meinem
ohren offenbare? Den mein
Sohn hat meinen Knedt
wider mich außerswett / daß
er mir nachstellet / wie es am
tage ist. Da antwortet Dorg
der Edomiter / der nebt den
Knedten Saul stund / vnd
sprach: Ich sahe den Sohn
Isai / daß er gen Nobe kam
zu Ahimelech dem Sohn
Ahitob. Der fragte den Her-
ren für ihn vnd gab ihm

Sreif vnd das Schwert
11 Goliath des Philisters. Da
sandte der König hin vñ
lief ruffen Ahimelech dem
Priester / dem Sohn Ahitob
vnd seines Vatters gan-
zem Hause / die Priester die
zu Nobe waren vñ sie kam
12 alle zum Könige. Vñ Saul
sprach: Höre du Sohn Ahitob.
Er sprach: He bin ich /
6 mein Herr. Vñ Saul sprach
zu im: Warumb habst ihr
einen Bund wider mich ge-
madet / du vnd der Sohn
Isai / daß du ihm Brot vnd
Schwert gegeben vñ Got
für ihn gefragt hast / d; du
zu erweckst / d; er mir nach-
stellet / wie es am tage ist.
7 Ahimelech antwortet dem
König / vnd sprach: Vñ er
ist vnter allen deine Kned-
ten / als Davids / der getreu
ist / vñ des Königes Edom-
iter vnd gehet in deinem gehor-
sam vnd ist herrlich abzu-
8 sten in deinem Hause. Ich
id dich heute erst angezei-
gen / Got für ihn zu fro-
gen / das sey ferne von mir
der König lege solches Lö-
nem Knedt nit auß / im
gang meines Vaters Hau-
se / denn dein Knedt hat
von alle diesem nit ge-
wuff / weder kleines noch
16 grosses. Aber der König
sprach: Ahimelech / du mußt
des Lods sterben / du vnd
deines Vatters ganzes
9 Haus. Vñ der König sprach
zu seinen Leuanten / die
neben ihm stunden: Wen-
det euch / vnd tödet des
Herren priester / denn ver-
hand ist auch mit David
vnd du sie wußten / daß er
10

12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

ster sülagene Vnd der Herr
 sprach zu David: Gehe hin
 du wirst die philister schlā
 gen vñnd kegila erretten.
 1 Aber die Männer beg Da
 vid sprachen zu ihm: Sieh
 wir sördten vñ hie inn
 Juda vñnd wöllen hingē
 2 hen gen kegila zu der phil
 3 lister Reug: Da frage Da
 vid wider den HErrn vñ
 4 der Herr antwortet jm / vñ
 sprach: Aufzuech hinab
 gen kegila / denn ich will
 die philister in deine hān
 5 de geben. Also zog David
 samt seinen Männern gen
 kegila vñnd kreit wider
 die philister vñnd treit ih
 6 nen ihr Vieh weg vñnd thet
 eine große Schlacht an ih
 7 nen / Also erretet David
 die zu kegila. Denn da Abs
 8 Jathar der Sohn Ahime
 lech koh zu David gen ke
 9 gila / trug er den Leibrod
 mit sich hinab. Da wardt
 Saul angefragt / daß David
 gen kegila kommen were /
 vñnd sprach: Gott hat ihn in
 meine hānde übergeben / dz
 er verschlossen ist / nun er
 in eine Statt kommen ist /
 mit Thoren vñnd Kiegeln
 8 verwahret. Vñnd Saul
 hieß allem Vold ruffen zum
 9 Streit hünnder gen kegi
 la / daß sie David vñnd seine
 10 Männer belegten. Da aber
 David merdet / daß Saul
 böses über ihn gedacht /
 sprach er zu dem Priester
 11 Abthathar: lange den Leib
 12 rod her. Vñnd David sprach:
 HERR Gott Israhel dein
 13 Knecht hat gehört / daß
 Saul darnach trachtet / daß
 er gen kegila komme / die
 14 Statt zu verderben vñnd
 15 mich

Cap. XXIII. Saul suchet Da
 vid zu kegila, vñnd in der
 Wästen Siph.

Vñnd es ward David an
 1 gefaget: Siehe die philis
 ter streiten wider kegi
 la vñnd berauben die Len
 2 nen. Da fragt David den
 HErrn vñnd sprach: Soll ich
 hingehen vñnd diese phili

meinent will. Werde mich
auch die Burger zu Kegila
über antworten in seine
hände. **H**ñ wirdt aber Saul
herab kommen / wie dein
Knecht gehöret hat. Das
verständige Herr Gott Israel
deinem Knecht. **H**ñ der Herr
12 sprach: Er wird herab kommen.
David sprach: Werden
aber die Burger zu Kegila
mich vnd meine Männer
überantworten in die Hände
de Saul. Der **H**ñ sprach:
Ja. Da machte sich David
13 vnd außsampt seinen Männern/
der bey sechs hundert
waren / vnd zogen auß von
Kegila / vnd wandelten wo
hin sie fondten. Da nun
Saul angelaget ward / das
David von Kegila enttrunnen
war / lief er sein außz
ziehen ansehe. David aber
14 blieb in der Wüsten in der
Burg / vnd blieb auff dem
Berge in der Wüsten Siph.
Saul aber sucht ihn sein
lebenlang. Aber Gott gab
ihn nicht in seine hände.
Vnd David sahe / das Saul
15 außgezogen war sein leben
zu suchen. Aber David war
in der Wüsten Siph / in
der Heyde. Da machte sich
16 Jonathan auff / der Sohn
Saul / vnd gieng hin zu
David in die Heyde / vnd
streckt seine Hand in Gott.
Vnd sprach zu ihm: Hördet
17 dich nicht / meins Vatters
Sauls hand wird dich nit
finden / vnd du wirst König
werden über Israel / So
will ich der recht vmb dich
sein. **N**ud weiß solchs mein
Vatter wol. Vnd sie mach-
18 ten beide einen Bund mit-

einander für dem Herrn
vnd David blieb in der
Heyde. Aber Jonathan zog
19 wider heim. Aber die
Siphier zogen hinauf zu
Saul gen Gibeon / vnd sprachen:
Ist nicht David bey
vns verborgen in der Burg
in der Heyde auß dem Hü-
gel Hadila / der zur Stadt
20 kom nun der König herant-
der nach alle seines Herrens
begeh / so wollen wir ihn
überantworten in des Kö-
21 nigens hände. Da sprach
Saul: Gesegnet seyt ihr
dem **H**ñ **H**ñ das ihr end
22 mein erkümet hat. So
gehet nun hin / vnd werdet
noch gewisser / das ihr miset
vnd sehet / an welchem ort
seine Füße gewesen sind / vñ
wer in daselbs gesehen ha-
23 be. Denn mir ist gesagt / das
er listig ist. Sehet vnd er-
kundiget alle örter / da er
sich vertecht vnd kompt
wider zu mir / wenn ich
weiß seht / so will ich mich
ziehen / ist er im Lande / so will
ich nach ihm forschden vnter
24 allen tausend in Juda. Da
machten sie sich auß / vnd
giengen gen Siph für Saul
hin. David aber vnd seine
Männer waren in der Wü-
sten Maon / auß dem He-
25 sten. Da nun Saul hin zog
mit seinen Männern zu
suchen / ward David ange-
laget / vnd er machte sich hin-
ab in den Hefk / vnd blieb
in der Wüsten Maon. Da
das Saul höret / jaget er
David nach in der Wüsten
26 Maon. Vnd Saul mit ste-

nen Männern gieng an ei-
ner seiten des Bergs / Da-
vid mit seinen Männern an
der andern seiten des Ber-
ges. Da David aber eilet
dem Saul zu entgehen / da
vmbbringe Saul samt sei-
nen Männern David und
seine Männer / daß er sie
griffe. Aber es kam ein Bot-
te zu Saul vnd sprach: Eile
vnd komm / denn die Philis-
ter sind ins land gefallen.
Da fehret sich Saul von
dem nach: agen David / vnd
zog hin den philistern ent-
gegen. Daher heisset man
den ort Gela Mahloth.
Vnd David zog hinauf vom
Berg / vnd blieb in der
Burg zu EnGedi.

CAP. xxiv. David verschö-
net des Sauls in der hölen.

DA nu Saul wider kam
von den Philistern /
ward ihm gesagt: Sihe / Da-
vid ist in der Wüsten En-
Gedi. Vnd Saul nam drey
tausend junger Mann
vnd zog hin / David samt
seinen Männern zu suchen
auff den Felsen der Gem-
ten. Vnd da er kam zu den
Schaffherten am wege / war
daselbs ein Höle / vnd Saul
gieng hinein seine Füße
zu decken / David aber vnd
eine Männer lassen hinde-
n der Höle. Da sprachen
die Männer David zu ihm:
Sihe / das ist der tag / da-
son der HERR dir gesagt
hat: Sihe / ich will deinen
feind in deine hände ge-
ben / daß du mit ihm thust
was dir gefället. Vnd David

stund auß / vnd schneid lei-
se einen Zipfel vom Rock
6 Sauls. Aber da er die Zipfel
Saul hatte abgeschnit-
ten / schlug er in sich. Vnd
7 sprach zu seinen Männern:
Das lasse der HERR fer-
ne von mir sein / daß ich
das thun sollte / vnd meine
hand legen an meinen Her-
ren den Gesalbten des Her-
ren / denn er ist der Gesalbte
8 des Herrn. Vnd David weis-
set seine Männer von sich
mit worten / vnd lief sie nit
sich wider Saul auflehnen.
9 Da aber Saul sich auß-
machte auß der Höle / vnd
gieng auß dem wege / macht
sich darnach David auß
auß / vnd gieng auß der Hö-
le / vnd rief Saul hinden-
nach / vnd sprach: Mein
HERR König. Saul sa-
he hinder sich / vnd David
neiget sein Antlitz zur Er-
10 den / vnd betet an. Vnd
sprach zu Saul: Warum
gehordest du Menschen-
11 wort / die da sagen: Das
wid suchst dein vnglück: Si-
he / heutz tags sehen deine
augen / daß dich der HERR
heute hat in meine hand
gegeben in der Höle / Vnd
es ward gesagt / daß ich dich
solt erwürgen / aber es ward
dein verschonet / Denn ich
sprach: Ich will meine hand
nicht an meinen HERRN le-
12 gen / denn er ist der Gesalb-
te des Herrn. Mein Vatter /
sihe doch den Zipfel von
deinem Rock in meiner
hand / daß ich dich nicht er-
würgen wolt / da ich die Zipfel
von deinem Rock schneide.
Erkenne vñ sihe / daß nichts
böses

böses in meiner Hand ist /
 noch kein übertretung. Ich
 hab auch an dir nicht ges-
 ündigt / vñ du iagst me-
 ine Seele / daß du sie wegne-
 mest. Der Herr wird dich: 1
 ter sein zwischen mir vñ
 dir / vñ mid an dir rechen /
 Aber meine Hand soll nicht
 über dir sein. Wie man: 14
 sagt nach dem alten Sprich-
 wort: Von Gottlosen kompt
 vntugend / Aber meine
 Hand soll nicht über dir
 sein. Wem zeuchst du nach: 15
 König von Israel / Wem
 iagst du nach / Einem tod-
 ten Hund / einem einigen
 Floch / Der Herr sey dich: 16
 ter / vñ richte zwischen mir
 vñ dir / vñ lehe / drein /
 vñ führe meine Sache auß /
 vñ rette mich von deiner
 Hand. Als nun David sol- 17
 te wort zu Saul hatte auß-
 geredt / sprach Saul: Ist das
 nicht deine stimm / mein
 Sohn David / Vñ Saul
 hub auß seine stimm vñ
 weinet. Vñ sprach zu Da- 18
 vid: Du bist geredter denn
 ich. Du hast mir guts bewei-
 set / ich aber habe dir böses
 beweiset. Vñ du hast mir 19
 heute angezeigt / wie du
 guts an mir gethan hast /
 daß mich der Herr hatte in
 deine hände beschlossen / vñ
 du mich doch nicht erwürget
 hast. Wie sollt jemand frei: 20
 nen Feind sünden / vñ ihn
 lassen einen guten weg ge-
 hen / Der Herr vergelt dir
 guts für diesen tag / das du
 an mir gethan hast. Nun: 21
 siehe / ich weiß / daß du Kö-
 nig werden wirst / vñ das
 Königreich Israel stehet in

22 deiner Hand. So schwört
 nun mir bey dem Herrn
 daß du nit außrottest mei-
 nen Samen nach mir / vñ
 meinen Namen nicht auß-
 tilgest von meines Vaters
 23 Hause. Vñnd David schmwört
 Saul. Da zog Saul heim /
 Da id aber mit seinen Man-
 nern machten sich hinauff
 auff die Burg.

CAP. XXV. Nabals vñ verstand
 vñnd todt / David freyete die
 Abigail.

1 Vñ David starb / vñ
 das ganze Israel ver-
 sammlet sich / trugen seine
 umb ihn / vñ begruben ihn
 in seinem Hause zu Rama.
 David aber machte sich auß
 vñnd zog hinab in die We-
 2 sten Paran. Vñnd es war ein
 Mann zu Maon / vñnd sein
 wesen zu Carmel / vñnd der
 Mann war fast groß vñ
 mögens / vñ hatte drey tau-
 send Schafe / vñnd tausend
 Biege / vñ begab sich drey
 daß er seine Schaf besche- 1
 zu Carmel. Vñnd er hieß Na-
 bal / sein Weib aber hieß
 Abigail / vñnd war ein
 Weib guter vernunft / vñnd
 schön von Angesicht. Der
 Mann aber war hart vñnd
 boshaftig in seinem thun
 vñnd war einer von Bal-
 4 da nu David in der Wüste
 höret / dß Nabal seine Schaf
 bescheur. Gantze er auß 5
 hen Jünglinge / vñnd sprach
 zu inen: Ehet hin auß zu
 Carmel / vñnd wenn ihr zu
 Nabal kompt / so grüßet ihn
 von meinent wegen / erwid- 6
 lid. Vñnd sprach: Gilt dir
 Friede sey mit dir vñnd
 dem

nem Hause / vñnd mit als
 lem das du hast. Ich habe
 gehört / daß du Schaffides
 rer hast. Nun deine Hir
 ten die du hast / sind mit
 vns gewesen / wir haben sie
 nicht verhönet / vñnd hat ih
 nen nichts gefehlet an der
 zahl / so lang sie zu Carmel
 gewesen sind. Frage deine
 Jüngling daruñ / die wer
 dens dir sagen. Vñnd laß die
 Jünglinge gnade finden
 für deinen augen / denn wir
 sind auß einem guten tag
 kommen. Gib deinen Knech
 ten vñnd deinem Sohn Da
 vid / was deine Hand fin
 det. Vñnd da die Jüngling
 Davids hin kamen / vñ von
 Davida wegen alle dise
 wort mit Nabal geredt hat
 en / höreten sie auß. Aber
 Nabal antwortet de Knech
 ten Davids / vñnd sprach:
 Wer ist der David / vñnd wer
 ist der Son Jais? Es werden
 dich die Knechte viel / die
 sich von ihren Herrn reis
 sen. Solt ich mein Brodt / I
 Wasser vñnd Fleisch nemen /
 das ich für meine Scheerer
 geschlachtet habe / vñnd den
 Leuten geben / die ich nicht
 kenne / wo sie her sind? Da
 lehreten sich die Jünglinge
 Davids wider auß ihren
 weg / vñnd da sie wider zu im
 kamen / sahen sie im solches
 alles. Da sprach David zu
 seinen Männern: Gürte
 ein jeglicher sein Schwert
 vñnd sich. Vñnd ein jeglicher
 gürtet sein Schwert vñnd
 sich / vñnd David gürtet
 sein Schwert auch vñnd
 sich / vñnd zogen ihm nach
 hinauß bey vier hundert

Mann / Aber zwey hun
 dert blieben bey dem Ge
 14. Abthe. Aber der Abigail /
 Nabals Weib / saget an
 der Jünglinge einer / vñnd
 sprach: Siehe / David hat
 Botten gesandt auß der
 Wästen / vñndern Herrn zu
 segnen / er aber schnaubete
 15 sie an. Vñnd sie sind vns
 doch sehr nuge Leute gewes
 sen / vñnd haben vns nicht
 verhönet / vñnd hat vns
 nicht gefehlet an der zahl /
 so lange wir bey ihnen ge
 wandelt haben / wenn wir
 16 auß dem Felde waren. Son
 dern sind vnser Mäuren
 gewesen tag vñnd nacht / so
 lang wir der Schafe bey
 17 ihnen gehütet haben. So
 merke nun vñnd siehe / was
 du thust / denn es ist gewiß
 ein vnglück fürhanden ü
 ber vnsern Herrn / vñnd über
 sein ganzes Haus / vñnd
 er ist ein heillosor Mann /
 dem niemand etwas saget
 18 thar. Da eilet Abigail / vñnd
 nam zwey hundert Brodt /
 vñnd zwey Egel Weins / vñnd
 fünf gedöhte Schafe / vñnd
 fünf Scheffel Mehl / vñnd
 hundert stück Rosin / vñnd
 zwey hundert stück Zeigen /
 19 vñnd ludt auß Esel. Vñnd
 sprach zu zren Jünglingen:
 Gehet vor mir hin / Siehe /
 ich will kommen hernach.
 Vñnd sie sagt ihrem Mann
 20 Nabal nichts davon. Vñnd
 als sie auß dem Esel reit /
 vñnd hinab zog im dunctel
 des Berges / Siehe / da be
 gegnet ihr David vñnd seine
 Männer hinab / daß sie auß
 21 sie sties. David aber hatte
 geredt: Wolan / ich hab
 vñnd

Vm sonst behütet / alles was
 diser hat inn der Wüsten /
 das nichts gefehlet hat an
 allem was er hat / Vnd er
 bezahlet mir guts mit bö-
 sem. Gott thu diß vnd noch. 22
 mehr den Feinden Davids /
 wo ich diesem / hiß liebt
 morgen / überlasse einen
 der an die Wand pisset / auß
 allem das er hat. Da nun 23
 Abigail David sahe / steig
 sie eilend vom Esel / vnd
 fiel für David auff jr Ant-
 litz / vnd betet an zur Er-
 den. Vnd sel zu seinen füss. 24
 sen vnd sprach: Ach mein
 Herr / mein ser dise misse-
 that / vnd laß deine Magd
 reden für deinen ohren / vñ
 höre die wort deiner Magd.
 Mein Herr seze nicht sein. 25
 Herg wider disen Nabal de
 heillosen Mann / denn er ist
 ein Narr / wie sein Name
 heißet / vñ Nartheit ist bey
 jm. Ich aber / deine Magd /
 habe die Jüngling meines
 Herrn nicht gesehen / die du
 gesandt hast. Nun aber. 26
 mein H E R R / so waar der
 Herr lebet / vnd so waar
 deine Seele lebet / der Herr
 hat dich verhindert / daß du
 nicht kemest widers Blut /
 vnd hat dir deine Hand
 erlöset. So müssen nun
 werden wie Nabal deine
 Feinde / vnd die meinem
 Herrn übel wöllen. Die ist. 27
 der Segen / den deine magd
 meinem Herrn her gebracht
 hat / den gib den Jüngling-
 en die vnter meinem Her-
 ren wandeln. Vergib dei-
 ner Magd die übertret-
 ung / denn der H E R R
 wirdt meinem Herrn ein

beständig Hauß machen
 denn du fährest des Her-
 ren Kriege / vnd laß kein
 böses an dir gesandt wer-
 29 dein lebenlang. Wiß weislich
 ein Mensch erheben nicht
 dich zuverfolgen / vnd nach
 deiner Seelen stehet / so
 wirdt die Seele meines
 Herrn eingebunden sein /
 im Bundelein der lebendis-
 gen / bey dem Herrn deinem
 Gott. Aber die Seele dei-
 ner Feinde wirdt gefühlet
 30 oder. Wenn denn der Herr
 alle das gut meinem Her-
 ren thun wirdt / daß er die
 geredt hat / Vnd gebieten
 daß du ein Herzog seest
 31 über Israhel. So wirdts dem
 Herzen meines Herrn nit
 ein stoß noch erzernuß sein
 daß du nicht Blut vergos-
 sen hast ohn vrlaß / vnd die
 selber geholffen / so wilt
 der Herr meinem Herrn
 wolt thun / vnd wirft an
 32 deine Magd gedenden. Da
 sprach David zu Abigail
 Gelobt sey der Herr der
 Gott Israhel / der dich heutz
 33 sandt. Vnd gesegnet sey
 dein Nede / vnd gesegnet
 seest du / daß du mir heu-
 te erwehret hast / daß ich
 nicht wider Blut kommen
 bin / vnd mich mit eigener
 34 Hand erlöset habe. Waar-
 lich / so waar der Herr der
 G O T Israhel lebt / Der
 mich verhindert hat / daß
 ich nicht übel an die
 thet / Werest du nicht
 eilend Mir begegnet
 So Were dem Nabal
 nicht überlieben auß
 diesem

1 Die den liebten morgen / ein-
 2 ner: der an die wand pisset.
 3 Also nam David von irer 3 5
 4 Hand / was sie ihm gebracht
 5 hatte / vnd sprach zu ihr:
 6 Seid mit fride hin auff in
 7 dein Haus / Sihe / ich habe
 8 diriner Stimme gehordet /
 9 vñ drine person angesehen.
 10 Da aber Abigail zu Nabal: 6
 11 kam / Sihe / da hatte er ein
 12 Mahl zugeridtet in seine
 13 Hause / wie eines Königs
 14 Mahl / vnd sein Herz war
 15 demt worden / guter dinge bei ihm selts /
 16 oder: Was ist denn er war sehr irunden.
 17 Sie aber sagt ihm nichts /
 18 reit vñ kam weder klein noch groß / bis
 19 an den liebten morgen. Da: 7
 20 Das sie aber morgen ward / vnd
 21 der Wein von Nabal kom-
 22 men war / sagt im sein Weib
 23 solches. Da erklarb sein
 24 Herz in seinem Leib / daß
 25 er ward wie ein stein. Vnd: 8
 26 über sieben taze schlug ihn
 27 der Herr / dz er starbe. Da: 9
 28 Das David horete / dz Nabal
 29 todt war / sprach er: Gelobet
 30 sey der HERR / der meine
 31 schmach gerochen hat an de
 32 Nabal / vnd seinen Knecht
 33 enthalten hat für dem he-
 34 bel / Vnd der Herr hat dem
 35 Nabal das übel auff seinen
 36 Kopf vergolten. Vnd Da: 40
 37 wid sandte hin / vñ ließ mit
 38 Abigail reden / daß er sie
 39 zum Weibe neme. Vnd da
 40 die Knechte David zu Abi-
 41 gail kamen gen Carmel / re-
 42 deten sie mit ihr / vnd sprach-
 43 ten: David hat vns zu dir
 44 gesandt / daß er dich zum
 45 Weibe neme. Sie kumt 41
 46 auff / vnd betet an auff ihr
 47 Angesicht zur Erden / vnd
 sprach: Sihe / hie ist deine

1 Magd / daß sie diene den
 2 Knechten meines Herrn / vñ
 3 ihre Füße wasche. Vnd Abi-
 4 gail eilet vnd machte sich
 5 auff / vnd reit auffm Esel
 6 vnd fünf Dirnen die vñ-
 7 ter ihr waren / vnd zog den
 8 Botten David nach / vnd
 9 ward sein Weib. Auch nam
 10 David Abinoam von Jes-
 11 reel / vnd waren beide sei-
 12 ne Weiber. Saul aber gab
 13 Michal seine Tochter / Da-
 14 uids Weib / phalti / dem
 15 Sohn lais von Gallim.

Cap. xxv. David verschonet
 des Sauls in seinem Ge-
 zelt.

1 Die aber von Siph ta-
 2 men zu Saul gen Gibeon
 3 vñ sprachen. Ist nicht
 4 David verborgen auff dem
 5 Hügel Gadila für der Wä-
 6 stens. Da machte sich Saul
 7 auff / vnd zog herab zur
 8 Wüsten Siph / vnd mit
 9 ihm drey tausend junger
 10 Mannschafft inn Israel /
 11 daß er David suchte in der
 12 Wüsten Siph. Vnd lagert
 13 sich auff dem Hügel Gadila /
 14 die für der Wüsten ligt
 15 am wege. David aber blieb
 16 in der Wüsten / vnd da er
 17 sahe / dz Saul kam zu nach
 18 in die Wüsten. Sandte er
 19 Kunthschaffter auß / vnd
 20 erfuhr / daß Saul gewislich
 21 kommen were. Vnd David
 22 macht sich auff / vnd kam an
 23 den ort / da Saul sein Lager
 24 hielt / vnd sahe die stärke
 25 da Saul lag mit seinem
 26 Feldhauptmann Abner
 27 dem Sohn Ner / Denn
 28 Saul lag inn der Basen-
 29 burg / vnd das Heer
 30 voll

man ein Speisopffer rie-
den. Thun aber Mensch-
kinder/so laß sie verkußt
für dem Herrn / daß sie
nicht heute verkosten / Daß
ich nicht habe in des Herrn
Ertheil/ vnd sprechen: Ge-
he hin/diene andern Göt-
tern. So verfahe nun mein
Blut nicht auff Erden/
von dem Angesicht des
Herrn/denn der König
Israel ist aufgezoget zu
Jud-en in einen Flod/wie man
ein Kephun jaget auff den
Bergen. Vnd Saul sprach: 21
Ich habe gesündigt/ komm
wider mein Sohn David/
ich will dir sein leid fürder
thun/ darumb/ daß meine
Seele heuteotages ihuer
gewesen ist in deinen augen
Sihe/ ich hab thörlisch vnd
sehr vnweisllich gethan. Da 22
vid antwortet/ vnd sprach:
Sibe / hie ist der Spieß
des Königs / Es gebe der
Jungling einer herüber/
vnd hole ihn. Der H. C. N. 23
aber wird einem jeglichen
vergeben nach seiner Ge-
rechtigkeit vnd Glauben/
denn der Herr hat dich heu-
te in meine hand gegeben/
ich aber wolte meine hand
mit an den Gesalbten des
Herrn legen. Vnd wie heute 24
deine Seele in meinen au-
gen ist groß geacht gewesen/
so werde meine Seele ge-
acht werden für den augen
des Herrn / Vnd ertette
mich von alt trübal. Saul 25
sprach zu David: Besegnet
seist du mein Son David/
du wirst thun/ vnd hin-
aus führen. David aber
gieng sein straffe. Vñ Saul
kehret wider an seinen ort.

CA P. XXVII. David begib-
sich zu dem König Achis.

- 1 David aber gedacht in
seinem Herzen / Ich
werde der tage einen Saul
inn die Hände fallen /
Es ist mir nichts besser/
Denn daß ich entrinne in
der philister lande / Daß
Saul von mir aßlasse mich
fürder zu suchen inn allen
Grenzen Israel/ so werde
ich seinen händen entrin-
2 nen. Vnd macht sich auff/
vnd gieng hinfür / sampt
den sechs hundert Mann/
die bey im waren/ zu Achis
dem Sohn Maach / König
zu Gath. Also blieb David
3 bey Achis zu Gath mit sei-
nen Männern / ein jegli-
cher mit seinem Hause. Da-
vid auch mit seinen zweyen
Weibern / Ahinoam der
Jesreelitin / vnd Abigail
des Nabals Weib der
4 Charmelitin. Vnd da Saul
angefagt ward / daß David
gen Gath gekomen were/
5 suchet er in nicht mehr. Vnd
David sprach zu Achis: Hab
ich gnade für deinen augen
gefunden / so laß mir geben
einen raum in der Gatte-
te einer auff dem lande / dß
ich deinen wohne / Was
soll dein Knecht in der kö-
niglichen Statt bey dir
6 wohnen? Da gab ihm Achis
des tages Bisslag / Daher ist
Bisslag der König Juda
7 biß auff diesen tag. Die zeit
aber/die David in der phi-
lister lande wohnet/ ist ein
8 Jar vñ vier Monde. David
aber zog hinauff sampt sei-
nen Männern / vnd stel-
inns land der Gesuis-
ter vnd Girsiter vnd
2 Amale.

Amalekiter/ denn dise wa-
 ren die Einwohner von al-
 ters her dieses Landes / als
 man kommet gen Sur/ bis
 an Egyptenland. Da aber
 David das Land schlug/ ließ
 er weder Mann noch Weib
 leben/ vnd nam Schaf/ rin-
 der/ Esel/ Kameel vnd fleis-
 der/ vnd fehret wider / vnd
 kam zu Abis. Wenn denn
 Abis sprach: Seht ir heute
 nicht eingefallen/ So sprach
 David / gegen dem Mittag
 Juda/ vnd gegen dem Mit-
 tag der Jerahmeeliter/ vnd
 gegen Mittag der Keniter.
 David aber ließ weder mañ
 noch Weib lebendig gen
 Gath kommen/ vñ gedacht/
 Sie mödten wider vns res-
 den vnd schwätzen. Also
 thet David/ vñnd das war
 net in der philisther lande.
 Darumb glaubt Abis Da-
 vid/ vñnd gedacht: Er hat
 sich stündend gemacht für
 seinem Volcke Israel/ dar-
 umb soll er jimmer mein
 Knecht sein.

CAP. XXVIII. Saul suchet
 Rath bey einer Zäuberin.

VND es begab sich zu der-
 selben zeit/ daß die Phi-
 listher ihr Heer versammle-
 ren/ in freit zu ziehen wi-
 der Israel. Vnd Abis sprach
 zu David: Du solt wissen/
 daß du vnd deine Männer
 solt mit mir außziehen ins
 Heer. David sprach zu Abis
 Wolan / du solt erfahren
 was dein Knecht thun
 wirdt. Abis sprach zu Da-
 vid: Darumb will ich dich

zum Hüter meines Hauses
 legen mein lebenlang. Sa-
 muel aber war gestorbt/ vñ
 gank Israel hatte leid
 vnd ihn getragen / vnd ho-
 graben in seiner Stadt Mo-
 ma. So hatte Saul auf
 dem Lande vertreiben die
 Waarfager vñnd Zeichen-
 deuter. Da nun die philis-
 tiner sich versammelten/ vnd
 kamen / vñnd lagerten sich
 zu Suken / versammelte
 Saul auch dz gank Israel
 vñnd lagerten sich zu Gil-
 boa. Da aber Saul der phi-
 listher Heer sahe / forcht er
 sich/ vnd sein Heer verjag
 sehr. Vnd er rathfraget die
 HECken / aber der HEC-
 antwortet ihm nicht / wo-
 der durch Kräume / noi-
 durchs liedt / noch durch
 Propheten. Da sprach Saul
 zu seinen Knechten/ Sucht
 mir ein Weib / die ein
 Waarfager geist hat / Da
 ich zu ir gehe/ vnd sit ir.
 Seine Knecht sprachen zu
 ihm: Siche zu Endor in
 Weib/ die hat einen Waar-
 fagergeist. Vnd Saul wels-
 selte seine Kleider / vnd gi-
 ang mit zween andern mit
 ihm. Vnd kamen bey der
 nacht zum Weibe/ vnd sprach
 zu her / weis sage mir durch
 den Waarfager geist/ vnd bringe
 mir herauff den ich
 sage. Das Weib sprach zu
 ihm: Siche/ du weisest nicht
 was Saul gethan hat/ We-
 er die Waarfager vnd Zei-
 chendeuter außgerottet hat
 von lande / Warumb wilt
 du denn meine Seel in die
 Hölle führen/ daß ich erbt
 werden

10 werde: Saul aber schwur
 11 ir bed dem Herrn/ vñ sprach
 12 So war der H^{er} lebte/
 13 es soll dir diß nicht zur
 14 misethat gerathen. Da
 15 sprach das Weib: Wen soll
 16 ich dir denn herauff bring-
 17 gen/ Er sprach: Bringe mir
 18 Samuel herauff. Da nun
 19 das Weib Samuel sahe/
 20 für sich selbst
 21 stören sie laut/ vñnd sprach
 22 zu Saul: Warumb hast du
 23 mich betrogen: Du bist
 24 Saul. Vñ der König sprach
 25 zu ihr: Hör die dich nicht/
 26 Was siehest du. Das Weib
 27 für sich selbst sprach zu Saul: Ich sehe
 28 dich nicht. Götter herauff steigen auß
 29 der Erden. Er sprach: Wie
 30 ist er gestalt: Sie sprach:
 31 Es kommet ein alter Mann
 32 der hoch ist/ vñnd ist betlei-
 33 det mit einem Sindenroth.
 34 Da vernam Saul. Daß
 35 Samuel war. Vñnd
 36 mit ihm zeigt sich mit seinem Ant-
 37 litz. Samuel aber sprach zu
 38 Saul: Warumb hast du
 39 mich vnruhig gemacht/ daß
 40 mich herauff bringen
 41 hast: Saul sprach: Ich
 42 bin sehr gedangset/ die Phi-
 43 lister streitten wider mich/
 44 vñnd wenn Gott ist von mir gewis-
 45 sen/ vñnd antwortet mir
 46 nicht/ weder durch Prophe-
 47 ten/ noch durch Träume.
 48 Darumb habe ich dich las-
 49 sen ruffen / daß du mir
 50 beisthest was ich thun solle.
 51 Samuel sprach: Was wilt
 52 du mich fragen/ Weil der
 53 Herr vñnd dir gewiden/ vñnd
 54 ein Feind worden ist/ Der
 55 Herr wird dir thun/ wie er
 56 durch mich geredt hat/ vñnd
 57 wird das Reich von deiner

Hand reissen/ Vñnd David
 18 deinem Nehesten gebt. Dar-
 19 umb/ daß du der stimme des
 20 Herrn nicht gehordest/ vñnd
 21 den grimmen deines zorns
 22 nicht aufgerichtet hast/ wie
 23 der Aualet/ darumb hat dir
 24 der H^{er} N solchs zest ge-
 25 than. Dazu wirdt der H^{er}
 26 Iracel mit dir auch gehen
 27 inn der philistier händes/
 28 morgen wirst du vñnd deine
 29 Söhne mit mir sein. Auch
 30 wirdt der H^{er} das Heer
 31 Iracel inn der philistier
 32 Hände geben. Da sel Saul
 33 zu Erden/ so lang er war/
 34 vñnd erschrach sehr für dem
 35 worten Samuel / daß seine
 36 krafft mehr inn ihm war/
 37 Denn er hatte nichts gessen
 38 den ganzen tag. Vñnd die
 39 ganze nacht. Vñnd das weib
 40 gieng hinein zu Saul/ vñnd
 41 sahe daß er sehr erschroden
 42 war. Vñnd sprach zu ihm:
 43 Siehe/ deine Magd hat de-
 44 ner stimme gehorcht. Vñnd
 45 hab meine Seele in meine
 46 Hand gesetzt / Daß ich de-
 47 nen worten gehorcht / die
 48 du zu mir sagtest. So gehor-
 49 che auch nun du deiner
 50 magd stimme: ich wil dir ein
 51 nuzn bißsen Brots fürsetzen/
 52 Vñ du issest / vñ du zu trank-
 53 ten kommest/ vñ deine straf-
 54 fen gehe. Er aber weget
 55 sich/ vñnd sprach: Ich wil nit
 56 essen. Da nöthigeten in seine
 57 knechte vñnd das Weib/ daß
 58 er zhyrer stimme gehorcht.
 59 Vñnd er stund auß von der
 60 Erden/ vñnd setzet sich auff
 61 Bethel. Das Weib aber hatte
 62 daheim ein gemästet Kalb/
 63 da eilet sie/ vñnd schlachtet
 64 vñnd nam Mehl/ vñnd knet-

teits/ vnd luchs vngeseurt.
Vnd brachts herzu für 2
Saul vñ für seine Knedete.
Vnd da sie gesen hatten/
stunden sie auff/ vnd gieng
gen die nacht.

Cap. xxix. Die Fürsten der
Philister schafften David
von ihnen auß.

Die philister aber ver- 1
sambleten alle ihr Heer
zu Apphet/ vnd Israel la-
gerte sich zu Min in Iesreel.
Vnd die Fürsten der Philis- 2
ter gieng daber mit hun-
derten vnd mit tausenden/
David aber vñ seine Män-
ner giengen hinden nach
bey Abis. Da spraden die 3
Fürsten philister: Wz solle
diese Ehre vñ Abis sprach zu
ihnen: Ist nit dz David/ der
Knedet Saul des Königes
Israel/ der nun bey mir ge-
wesen ist Jahr vñnd Tag/
vnd habe nichts an ihm ge-
funden/ sint der zeit er ab- 4
gefallen ist bisher/ Aber die
Fürsten der Philister wur-
den zornig auff ihn/ vnd
spraden zu ihm: Laß den
Mann vmbtöhen/ vnd an
seinem ort bleib/ da du zu
hin bestellet hast/ dz er nit
mit vns hinab ziehe zum
streit/ vnd vnser Widersa-
ber werde im streit/ Denn
woran köndte er seinem
Herrn haß gefallen thun/
denn an den Köpfen diser
Männer. Ist er nicht der 5
David/ von dem sie sung
am Reigen: Saul hat tau-
send geschlagen/ David a-
ber zehen tausend. Da riefß
Abis David/ vñnd sprach
zu ihm: So war der Herr
Lebt/ Ich halt dich für red-

lich/ vnd dein aufgang vñ
eingang mit mir im heer/
gefällt mir wol/ vñnd hab
nichts arges an dir ge-
sprüt/ sint der zeit du zu
mir kommen bist bisher/
aber du gekleest den zir-
kel mit. So lehre nun vñ/
vnd gehe hin mit frieden/
auff das du nit hbel thust 7
für den augen der fürsten
der philister. David aber
sprach zu Abis: Was hab
ich gethan/ vnd was hast du
gespüret an deim Knedet/
sint der zeit ich für die ge-
wesen bin bis her/ dz ich nit
solt tömen/ vñ streit mit
der die Feinde meines Her-
ren des Königs/ Abis ant-
wortet vñnd sprach zu Da-
vid: Ich weiß wol/ denn du
gekleest meinen augen/ als
ein Engel Gottes. Aber die
Philister fürsten haben zu
sagt: Laß zu mit mit vñnd
auff in den streit ziehen/
20 So mache dich nun morgen
frü auff/ vñnd die Knedete
deines Heren/ die mit du
kommen sind/ vnd wenn ich
euch morgen frü auffge-
maßt hab/ das liebt ist/ 11
gehet hin. Also machten sich
David vñ seine Männer
frü auff/ das sie des mor-
gens hingiengen/ vnd vñnd
der inn der Philister land-
tkamen/ die philister aber
zogen hinauff gen Iesreel.

Cap. xxx. David errettet sein
Weiber/ vñnd die Burger in
Lilag/ auß der Amalekiten
hand.

Da nu David des drit-
ten tages kam gen Li-
lag mit seinen Männern/

waren die Amalekiter her-
eingefallen zu Mittag/ vnd
zu Bitlag / vnd hatten
Bitlag geschlagen/ vnd mit
Feuer verbrannt. Vnd hat-
ten die Weiber drauff weg-
geführt / beide klein vnd
groß/ Sie hatten aber nie-
mand getödtet / sondern
weggetrieben/ vnd waren
dahin ihres wegs. Da nun
David laufft seinen Män-
nern zur Stadt kamen/ vñ
sah/ daß sie mit Feuer ver-
kräft war/ vñ ire Weiber/
Söhne vnd Töchter gefan-
gen waren. Hub David vnd
das Volk/ das bey im war/
ire Stimme auß/ vnd weinet/
bis sie nit mehr weint kon-
den. Denn Davids zwey
Weiber waren auch gefan-
gen/ Ahinoam die Jesreeli-
tin/ vnd Abigail Nabals
Weib des Carmelien. Vnd
David war sehr geängstet/
denn das Volk wolt in stei-
ngen / denn des ganzen
Volcks seele war vnwillig/
ein jeglicher über seine
Söhne vnd Töchter. David
aber stärcket sich inn dem
HEHREN seinem Gott. Vñ
sprach zu Abiathar dem
Priester/ Ahimelechs Son:
Bringe mir her den Leib-
rock. Vnd da Abiathar den
Leibrock zu David bracht
hätte. Fragte David den
HERRN vnd sprach: Soll ich
den Kriegsheuten nachja-
gen/ vnd werde ich sie er-
greiffen/ Er sprach: Jage ih-
nen nach / du wirst sie er-
greiffen vnd rettung thun.
Da zog David hin/ vnd die
sechs hundert Mann/ die
bey ihm waren/ vnd da sie

tamen an den Bach Besor-
loblieben etliche stehen. Da-
vid aber vnd die vier hun-
dert Mann jagten nach/ die
zwey hundert Mann aber/
die stehen blieben/ waren
zu müde über den Bach Bes-
sor zu gehen. Vñ sie funden
einen Egyptischen Mann
auff dem Felde/ den führet-
ten sie zu David/ vnd gabt
im Brot/ dz er aß/ vñ tränk-
eteten ihn mit Wasser. Vnd
gaben ihm ein Stück Zeihen
vnd zwey Stück Kofin. Vnd
da er gesessen hatte/ kam sein
Geist wider zu im/ denn er
hatte in dreyen tagen vnd
dreyen Nachten nichts ges-
sen/ vnd kein Wasser ge-
trunden. David sprach zu
ihm: Was bist du? Vnd wo-
her bist du? Er sprach: Ich
bin ein Egyptischer Knabe/
eines Amalekiters Knecht/
vñ mein Herr hat mich ver-
lassen/ den ich ward krank
für dreyen tagen. Wir sind
herein gefallen zum Mit-
tag Crethi/ vnd auß Juda/
vnd zum Mittag Galeb/ vñ
haben Bitlag mit Feuer
verbrannt. David sprach
zu im: Wilt du mich hinab
führen zu diesen Kriegs-
heuten? Er sprach: Schwöre
mir bey Gott / daß du mich
nit tödtest/ noch in meines
Herrn hand überantwort-
test / so will ich dich hinab
führen zu diesen Kriegsheu-
ten. Vnd er führet sie hin-
ab/ vnd sibe / sie hatten sich
zustruet auß der gangen
Erden/ assen vnd trunden/
vnd sekreten über alle dem
grossen Raub/ den sie ge-
nommen hatten auß den
B ij

Philister vnd Juda lande.
 Vnd David schlug sie vor 17
 dem morgen an bis an den
 abend / gegen dem andern
 tag / daß ihr keiner entran-
 ohn vier hundert Jüngling-
 ge / Die fielen auß die Ka-
 meelen vñ Kohen. Also er- 18
 rettete David alles was die
 Amalekiter genommen hat-
 ten / vñ seine zwen Weiber.
 Hi fehlte an keinem weder 19
 klein noch groß / noch Söh-
 ne noch Töchter / noch Raub-
 noch alles dz sie genommen
 hatten / David bracht's alles
 wider. Vnd David nam die 20
 Schafe vnd Kinder / vnd
 treib das Vieh für im herz
 vnd sie sprachen: Daß ist
 Davids Raub. Vnd da Da- 21
 vid zu den zwen hundert
 Männern kam / die zu ihm
 da gewesen David nachzujol-
 gen / vnd am Bach Besor
 gelieben waren / giengen sie
 herauf David entgegen /
 vnd dem Volk das mit im
 war. Vnd David trakt
 zum Volk vnd grüßet sie
 freundlich. Da antworten / 22
 was böse vnd lose Leute
 waren / vnter denen die
 mit David gezogen waren /
 vnd sprachen: Weil sie nit
 mit vns gezogen sind / soll
 man ihnen nichts geben /
 von dem Raub den wir er-
 rettet haben / Sondern ein
 jeglicher führe sein Weib
 vnd seine Kinder vnd gehe
 hin. Da sprach David: Ihr 23
 sollt nit so thun / meine brü-
 der / mit dem das vnns der
 Herr gegeben hat / vnd hat
 vnns behütet / vnd diese
 Kriegskente / die wider vns
 kommen waren / inn vnser

24 Hände gegeben. Wer sollt
 eub darinnen geborden?
 Wie das Lheil der jenigen/
 die in streit hinab gezogen
 sind / so soll auch sein das
 Lheil der jenigen die bei
 dem Gerathe blieben sind/
 vñ soll gleich getheilt wer- 25
 den. Das ist sindt der zeit
 vnd fort hin in Israel eine
 Sitte vñ Recht worden / bis
 26 auß disen tag. Vnd da Da-
 vid gen Bistlag kam / landte
 er des Raubs den Eltesten
 in Juda seinen Freunden
 vnd sprach: Eih / da habe
 ich den Segen auß dem Raub
 27 der Feinde des Herrn. Nem-
 lich / denen zu Beth El / den
 zu Ramoth am Mittag / den
 28 denen zu Jathir. Denen zu
 roer / denen zu Siphamoth /
 29 denen zu Esthemoa. Denen
 zu Nachal / denen in Stä-
 ten der Jerahmeeliter / den
 in den Stätten der Keniter.
 30 Denen zu Harma / denen zu
 Bor Assan / denen zu Had-
 31 Denen zu Hebron / vnd als
 le örtern / da David gewan-
 delt hatte mit seinen Män-
 nern.

Cap. XXXI. Saul vnd seine So-
 ne kommen im streit wider
 die Philister vmb.

Die Philister ader Kris-
 ten wider Israel vnd
 die Männer Israel kohen
 für den Philistern / vnd
 fielen erschlagen auß dem
 Gebirge Gilboa. Vnd die
 Philister hiengen sich an
 Saul vnd seine Sone / vnd
 schlugen Jonathan / vnd
 Abinadab vnd Malchisua
 die Sone Sauls. Vnd der
 streit ward hart wider Saul
 vnd

4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

Ende des ersten Buchs
 Samuelis.

Das ander Buch Samuel.

CAP. Ein Amaleckiser verkündiget David Sauls todes / David beklagt ihne mit einem Lied.

1 Nach dem Tode Saul /
 da David von der Amaleckiter Schlacht wieder kommen / vnd zween tage zu Bistlag blieben war /
 2 he / da kam am dritten tage ein Mann auß dem Heer von Saul / mit zurißten Kleidern / vnd Erden auß seinem Haupt / vnd da er zu David kam / kel er zur Erden / vnd bettet an.
 3 David aber sprach zu ihm: Wo tömst du her? Er sprach zu ihm auß dem Heer Israels bin ich entrunnen. Da
 4 vid sprach zu ihm: Sage mir / Wie gehet es zu? Er sprach: Das völd ist gekrochen / vom freite / vnd ist viel völdes gefallen / dazu ist
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

3 iii auß